

Pensionskasse Degussa

Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Jahresabschluss und Lagebericht 2022

Pensionskasse Degussa VVaG
Lipper Weg 190 · 45772 Marl

BaFin-Register-Nr. 2123

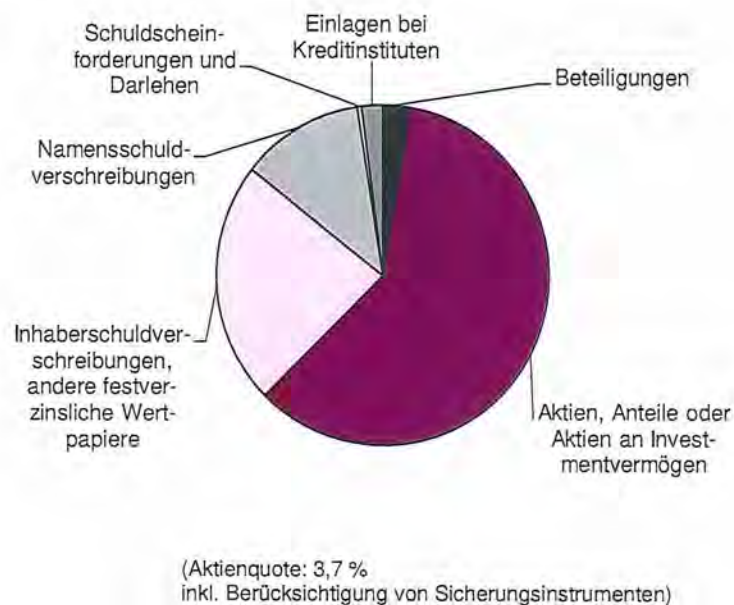
Inhaltsübersicht	Seite
Auf einen Blick	3
Lagebericht	5
Jahresabschluss	
Bilanz zum 31. Dezember 2022	23
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022	25
Entwicklung der Kapitalanlagen	26
Anhang	27
Erläuterung der Bilanz zum 31. Dezember 2022	29
Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022	40
Aufsichtsrat, Vorstand, Verantwortlicher Aktuar, Abschlussprüfer, Treuhänder	46
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	49
Bericht des Aufsichtsrates	53

Auf einen Blick	2022	2021
Versicherungen in der Ansparphase	58.840	58.562
<i>davon Versicherungen mit Beitragszahlungen</i>	43.744	43.944
<i>davon Beitragsfreie Versicherungen</i>	15.096	14.618
Versicherungen in der Auszahlungsphase	33.344	32.613
Anzahl Versicherungen insgesamt	92.184	91.175
	€	€
Beiträge	174.077.769,84	171.365.236,66
<i>davon Arbeitnehmer</i>	52.704.843,16	52.132.958,01
<i>davon Arbeitgeber</i>	120.458.861,36	118.213.962,84
<i>davon Riester-Zulage</i>	914.065,32	1.018.315,81
Kapitalerträge	182.613.600,94	192.283.136,60
Zahlungen für Versicherungsfälle	163.932.654,03	156.346.053,96
Kapitalanlagen (Buchwert)	5.454.655.039,71	5.283.481.307,97
Kapitalanlagen (Zeitwert)	5.444.837.559,49	5.831.807.422,09
Deckungsrückstellung	5.271.635.129,53	5.094.987.041,15
Bilanzsumme	5.535.175.426,35	5.356.122.716,37

Kapitalanlagen (Buchwert) zum 31. Dezember 2022 auf einen Blick

	€	Anteil in %
Beteiligungen	148.135.516,67	2,72%
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen	3.263.157.987,25	59,82%
Inhaberschuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere	1.257.757.506,86	23,06%
Namensschuldverschreibungen	652.938.358,53	11,97%
Schuldscheinforderungen und Darlehen	22.556.460,41	0,41%
Einlagen bei Kreditinstituten	110.109.209,99	2,02%
Summe	5.454.655.039,71	100,00%

**Summe Zeitwert
zum 31.12.2022: 5.444.837.559,49 €**
(siehe Seite 34)



Lagebericht

1. Rechtliche Grundlagen

Die Pensionskasse Degussa VVaG (PKD) ist eine regulierte Pensionskasse mit Sitz in Marl. Sie wurde am 30. September 1952 als Degussa-Pensionskasse - Kleinerer Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit - mit Sitz in Frankfurt am Main gegründet. Die ehemalige Pensionskasse der Hüls AG wurde am 2. Juli 1948 mit Sitz in Marl gegründet. Die Zusammenführung der beiden Kassen zur Degussa-Hüls Pensionskasse ist im Geschäftsjahr 2000 vollzogen worden. Die Umfirmierung in Pensionskasse Degussa erfolgte im Juni 2001.

Der Jahresabschluss 2022 wurde unter Berücksichtigung der Vorschriften des HGB, des VAG, der Richtlinien der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) erstellt.

2. Zweck

Die PKD ist ein kleinerer Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit im Sinne des § 210 VAG. Sie dient der betrieblichen Altersversorgung. Gemäß Satzung hat die PKD den Zweck, ihren Mitgliedern und deren Hinterbliebenen nach Eintritt des Versicherungsfalles Renten zu zahlen. In diesem Rahmen übernimmt sie seit dem 27. Dezember 1999 alle Leistungen der Unterstützungskasse Degussa e. V. durch Rückdeckungsversicherung. Versicherungsgeschäfte gegen feste Entgelte mit Nichtmitgliedern (§ 177 Absatz 2 VAG) werden nicht getätigt. In Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäfte liegen nicht vor. Ab dem 1. Januar 2023 sind nunmehr alle Tarife der PKD für den Abschluss neuer Versicherungen geschlossen.

3. Bericht des Vorstands

3.1 Zahlen, Daten, Fakten

Die Bilanzsumme der PKD hat sich im Berichtsjahr um 179 Mio. € auf 5.535 Mio. € erhöht. Der Zeitwert der Kapitalanlagen lag am Ende des Geschäftsjahres bei 5.445 Mio. €. Die Zahl der Versicherungsverträge in der Ansparphase ist von 58.562 auf 58.840 gestiegen. In den geschlossenen Pensionskassentarifen bestehen 17.210 und in den Rückdeckungstarifen 41.630 Verträge in der Anwartschaftsphase. Die Zahl aller Versicherungsverträge einschließlich den Leistungsbeziehern ist gegenüber dem Vorjahr im Saldo um 1.009 auf 92.184 gestiegen. Die laufenden Beiträge stiegen von 171,4 Mio. € um 2,7 Mio. € auf 174,1 Mio. €. Die Auszahlungen von Versicherungsleistungen beliefen sich auf 163,9 Mio. € (Vorjahr 156,3 Mio. €) und lagen damit um 10,2 Mio. € unter den laufenden Beitragseinnahmen.

Die PKD hat im Berichtsjahr eine Nettoverzinsung von 3,24 % (Vorjahr 3,63 %) erzielt. Damit konnte nicht in allen Tarifen eine Verzinsung oberhalb des jeweiligen Rechnungszinses erzielt werden. Ein einmaliges Verfehlen in einzelnen Tarifen gefährdet jedoch nicht die langfristig zugesagte Verzinsung.

Auf Aufforderung der BaFin wurde der Tarif RUK 2018 zum Geschäftsjahresende geschlossen. Es wurde kein neuer Tarif aufgelegt.

Gemäß Satzung sind die Versicherten grundsätzlich an verteilungsfähigen Bewertungsreserven zu beteiligen. Bei der Ermittlung der Bewertungsreserven berücksichtigt die PKD notwendige Sicherheitsabschläge, insbesondere für Stresstests. Auf Basis der Berechnungen des Verantwortlichen Aktuars sind im Geschäftsjahr keine verteilungsfähigen Bewertungsreserven entstanden.

Im Tarif RUK 2018 wurde im Geschäftsjahr ein Überschuss erzielt und soll den Versicherten nach Beschluss der Vertreterversammlung zum 01.01.2024 als Schlussüberschussanteil zugewiesen werden.

Im Berichtsjahr fanden zwölf Sitzungen des Kassenvorstandes, drei Sitzungen des Aufsichtsrates sowie zwei Vertreterversammlungen statt.

3.2 Kapitalanlagen

Das Jahr 2022 gehört mit den Jahren 2002 (endgültiges Platzen der Dotcom-Blase) und 2008 (Finanzmarktkrise) zu den schlimmsten der jüngeren Kapitalmarktgeschichte. Nachdem Inflationsrisiken seit Jahrzehnten keine wesentliche Rolle an den Kapitalmärkten gespielt hatten, kam es im Laufe des Jahres 2022 in den USA und Europa vorübergehend sogar zu zweistelligen Konsumentenpreissteigerungsraten. Dies hat es seit den 1970er Jahren nicht mehr gegeben.

Oberflächlich betrachtet war diese Wiederkehr der Inflation lediglich eine Folge der Covid-Pandemie und des unerwarteten Angriffs Russlands auf die Ukraine im Februar, was zu Verwerfungen an den Gütermärkten, zu Lieferengpässen, Verknappungen von Rohstoffen und Halbleitern sowie zu einer gestörten globalen Zusammenarbeit zwischen den Wirtschaftsräumen geführt hat. Tieferliegend muss man aber anerkennen, dass sich die Geld- und Fiskalpolitik, die seit der Finanzmarktkrise auf dauerhafte, permanente Expansion geschaltet hatte, rückblickend als extrem guter Nährboden für Inflationsdruck in einer Situation eines Angebotschocks erwiesen hat.

Über die letzte Dekade waren Volkswirte eher überrascht, dass das permanente Geldddrucken der Zentralbanken und das permanente Schuldenmachen der Staaten seit 2008 keinen messbaren Einfluss auf die Preise hatte. Jetzt weiß man, dass eine überexpansive Geld- und Fiskalpolitik tatsächlich Risiken birgt, dass sie aber erst dann zu ernsthafter Inflation führt, wenn es realwirtschaftlich einen Auslöser für die Inflation gibt, sie dann aber trendverstärkend wirkt. Die durch den massiven Inflationsanstieg erfolgten Zinserhöhungen sorgten für eine lange nicht mehr erlebte Ausverkaufsstimmung am Rentenmarkt. 30-jährige deutsche Bundesanleihen verloren beispielsweise auf Jahressicht 47 % an Wert.

In 2022 behaupteten sich lediglich die Rohstoffmärkte, insbesondere die Energiemärkte, weil sie von der kriegsbedingten Verknappung profitierten. Private Markets (Private Equity und Private Debt) waren noch relativ stabil, aber es gab erste Anzeichen einer kommenden Korrektur, wie sie meist zeitverzögert zu den liquiden Märkten erfolgt. Der US-Dollar gewann stark an Wert, weil Europa von der Energiekrise und China von der Null-Covid-Strategie stark geschwächt waren.

Für die Kapitalanlage hat der Vorstand bereits vor Jahren erkannt, dass eine klassische Kapitalanlage hauptsächlich in Rentenpapieren mit einer geringen Beimischung von Aktien langfristig nicht mehr die notwendige Rendite erwirtschaften kann. Der Anteil an alternativen Investments, wie Immobilien, Infrastruktur und nun auch Private Markets, konnte kontinuierlich und unter Ausnutzung von Opportunitäten ohne zeitlichen Druck aufgebaut werden. Dies erfolgte konform zur Kapitalanlagestrategie, die aus Asset-Liability-Management (ALM)-Studien abgeleitet wurde. Diese Kapitalanlagen leisten auch nach der deutlichen Marktkorrektur im Jahr 2022 einen wertvollen Beitrag zur laufenden Nettoverzinsung und beinhalten hohe stille Reserven. Seit dem zweiten Halbjahr 2022 werden auf dem mittlerweile wieder attraktiven Zinsniveau verstärkt Zinsträger in den Direktbestand gekauft. Dies ist auch ein wesentliches Element der neu erarbeiteten ALM-Studie, die ab Januar 2023 in Kraft tritt.

ESG-Risiken werden im Investmentprozess der PKD berücksichtigt. Dies gilt für die gesamte Palette an Anlageprodukten. Anlagen in erneuerbare Energien dienen der weiteren Risikodiversifikation.

Die diesem Finanzprodukt zugrunde liegenden Investitionen berücksichtigen nicht die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten.

Die PKD verfolgt, ob auch bei Drittmandaten die ESG-Risiken beachtet werden. Bei den alternativen Investments fordert die PKD die Manager in regelmäßigen Abständen auf, ESG-Berichte oder sonstige relevante Informationen (z.B. Aussagen zur Energieeffizienz) zu liefern, die in die interne Risikobeurteilung einfließen.

3.3 Versichertenbestand (Bestandsentwicklung, Tarifgestaltung)

Im Jahr 2022 konnte im Versichertenbestand der PKD eine analoge Sterblichkeit wie im Gesamtbestand der deutschen Bevölkerung beobachtet werden. Daher ist auch in 2022 kein weiterer Druck für Anpassungen an den biometrischen Rechnungsgrundlagen der Kasse entstanden.

3.4 Risikobericht

Der Stresstest nach Vorgaben der BaFin wurde laufend durchgeführt. Vom Risikocontrolling der PKD wurden zusätzlich das eigene interne Risikomodell gerechnet. Dieses ergänzt die laufende Erstellung des BaFin-Stresstests und erlaubt eine integrierte Gesamtrisikosteuerung/-modellierung sowie eine bestandsindividuellere Risikoabbildung.

Bei drohendem Nichtbestehen des BaFin-Stresstests prüfen das Asset-Management und Risikocontrolling, ob und welche Sicherungsmaßnahmen zu ergreifen sind. Die Sicherungen im Aktienbereich sind so konstruiert, dass auch bei massiven Kurseinbrüchen ein vorher festgelegter maximaler Verlust grundsätzlich nicht überschritten wird.

Zusätzlich zum jährlich verpflichtenden BaFin-Stresstest werden unterjährig laufend hierzu analoge Berechnungen durchgeführt. Dabei konnten im Jahr 2022 alle Szenarien durchgängig bestanden werden. Insgesamt weist die PKD am Stichtag infolge der marktbedingten Kursverluste eine eingeschränkte Risikotragfähigkeit auf. Die Stille Reserve auf Zinsträger ist nach dem Zinsshift des Basiszinsniveaus um 250 - 300 Basispunkte im Jahr 2022 nahezu vollständig aufgezehrt.

Erneut musste die PKD im Berichtsjahr für die BaFin eine 15-Jahres-Prognose (einschließlich Berichtsjahr) der wesentlichen Bilanz- und GuV-Kennzahlen erstellen. Im Niedrigzinsszenario könnte die PKD mit der vorgegebenen Wiederanlagerendite zehn Jahre ohne weitere externe Kapitalzuführung auskommen, sofern sie die gesamten stillen Reserven und die passivseitigen Puffer einsetzt. Im zweiten Szenario (ALM-Szenario) kann die Kasse mittelfristig infolge des für die PKD sehr positiv anzusehenden Zinsanstiegs wieder ihr Ertragsziel erreichen. Allerdings ist dies in den nächsten 1 bis 2 Jahren infolge des Verlustes eines Großteils der Stillen Reserven mit Unsicherheit behaftet, weil die Ertragsglättung aus der Reservehebung liquider Anlagen nicht in einem Umfang wie noch im Niedrigzinsumfeld möglich sein wird.

Die erzielte Nettoverzinsung von 3,24 % im Geschäftsjahr liegt damit im Tarif Marl unter dem Rechnungszins von 3,50 %, der für Leistungsbeziehende angesetzt wird. Der für die Zeit der Anwartschaft angesetzte Rechnungszins von 3,00 %, wurde entsprechend übertroffen. Im Tarif Troisdorf liegt sie ebenfalls unter dem Rechnungszins für Anwärter und Leistungsbezieher von einheitlich 3,4 %. In den übrigen Tarifen DuPK, RUK Bestand, RUK 2018 und Riester übersteigt die Nettoverzinsung den jeweiligen Rechnungszins.

3.5 Transparenz bei nachhaltigen Nachhaltigkeitsauswirkungen („PAI-Erklärung“)

Die EU-Offenlegungsverordnung beziehungsweise Sustainable Finance Disclosure Regulation (SFDR) gilt auch für die PKD. Dabei müssen die Auswirkungen von nachhaltigen Investitionen aufgezeigt werden, die „Principal Adverse Impact“-Indikatoren (PAI). Für die PKD bedeutet das:

Die Nichtbeachtung von Nachhaltigkeitsaspekten bietet ein hohes Schadenspotenzial: Dadurch könnte die Erreichbarkeit der Geschäftsziele und die Einhaltung der Risikostrategie gefährdet werden. Konkret könnten folgende Schäden durch nicht nachhaltiges Handeln entstehen:

- Anlage in sogenannte „stranded Assets“, also in Anlagen, deren Geschäftsmodell mittelfristig nicht mehr relevant und somit nicht mehr werthaltig ist (z.B. Kohleverstromung in Deutschland)
- Anlage in Länder und Emittenten mit schlechten Sozial- und Umweltstandards, was ggfs. auch negativ auf die Reputation der PKD zurückfallen könnte
- Anlage in Immobilien mit geringer Energieeffizienz, was zu einem späteren Verkaufszeitpunkt zu hohen Wertabschlägen führt und dadurch die Substanz schwächt.

Die zum Risikomanagement genutzten Instrumentarien werden jährlich hinterfragt und im Rahmen einer Risikoinventur bei Bedarf überarbeitet. Die Wahrscheinlichkeit verlustbringender Anlageentscheidungen soll durch die Einbeziehung von ESG-Faktoren im Investmentprozess reduziert werden.

3.6 Gesetzliches und regulatorisches Umfeld

Die BaFin hat die PKD am 26.01.2021 unter intensivierte Aufsicht gestellt, nachdem das Trägerunternehmen die geforderte umfassende Garantieerklärung nicht abgegeben hatte. Seitdem beantworten Vorstand und Aufsichtsrat halbjährlich den entsprechenden Fragenkatalog der BaFin. Im Geschäftsjahr hat die PKD zudem an einer Erhebung der BaFin zum Kapitalanlageverhalten von Versicherungen teilgenommen.

Die Vertreterversammlung hat auch im Jahr 2022 Änderungen in Satzung und Allgemeinen Versicherungsbedingungen beschlossen. Diese betreffen neben der Schließung des Tarifs RUK 2018 insbesondere die Umsetzung des Wahlrechts nach § Abs. 2 BetrAVG und die Anpassung der Regelungen zum Versorgungsausgleich an eine geänderte Rechtslage.

Im Rahmen der jährlichen internen Revisionsprüfung haben sich keine schwerwiegenden Beanstandungen ergeben. Die festgestellten Mängel werden bereits durch die PKD behoben.

Aus der Betriebsprüfung der Jahre 2017 - 2018 resultiert eine Steuernachzahlung von ca. 8,3 Mio. €. Gemäß Steuerbescheid vom 07.05.2022 wurden 4,4 Mio. € Gewerbesteuer festgesetzt. Nach Verrechnung mit den Jahren 2019 - 2022 wurden 2,5 Mio. € am 04.08.2022 gezahlt. Für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag wurden 3,9 Mio. € gemäß Bescheid vom 21.06.2022 am 21.07.2022 gezahlt.

4. **Mitgliedschaften**

Die PKD ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung e. V. (aba).

5. Ordentliche Vertreterversammlung

Die ordentliche Vertreterversammlung fand am 22. Juni 2022 als virtuelle Sitzung statt. In dieser Versammlung wurden der Jahresabschluss 2021 festgestellt und Vorstand sowie Aufsichtsrat entlastet.

6. Verantwortlicher Aktuar

Verantwortlicher Aktuar der PKD ist Herr Dr. Ingo Budinger vom Münchner Büro der Aon Solutions Germany GmbH, Hamburg.

7. Abschlussprüfer

Die Vertreterversammlung hat in ihrer Sitzung am 22. Juni 2022 die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, gemäß § 19 der Satzung zum Abschlussprüfer für das laufende Geschäftsjahr bestimmt.

8. Treuhänder

Der zur Überwachung des Sicherungsvermögens bestellte Treuhänder ist Herr Günter Sowa, seine Stellvertreter sind Herr Johannes Mey und Herr Peter Speich.

9. Arbeitgeberbeiträge

Für die Tarife Marl, Troisdorf und DuPK gelten aktuell folgende Beitragssätze:

Tarif Marl:	450 %
	Für Firmen, die sich für einen laufenden Sonderbeitrag entschieden haben, gilt ein Beitragssatz von 652 %
Tarif Troisdorf:	60 %
Tarif DuPK:	178,4 %

10. Geschäftsentwicklung

Die wesentlichen Erträge der PKD bestehen aus laufenden Beiträgen in Höhe von 174,1 Mio. €, aus ordentlichen Kapitalerträgen in Höhe von 165,7 Mio. € und außerordentlichen Kapitalerträgen in Höhe von 16,9 Mio. € (Gewinne aus dem Abgang in Höhe von 17,1 Mio. € und negativer Saldo aus Zu- und Abschreibungen in Höhe von 0,2 Mio. €).

Die wesentlichen Aufwendungen betreffen Aufwendungen für Versicherungsfälle in Höhe von 163,9 Mio. € und Aufwendungen für Kapitalanlagen in Höhe von 8,1 Mio. €.

Die Zuführung zur Deckungsrückstellung betrug 176,6 Mio. €, die Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) wurde im Berichtsjahr um 1,0 Mio. € erhöht.

11. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Jährlich erfolgt im Rahmen einer Risikoinventur eine Bestandsaufnahme und Neubewertung sämtlicher Risiken.

Die wesentlichen Kapitalanlagerisiken sind das Wiederanlagerisiko, die Kursrisiken, die Bonitäts- und Spreadrisiken sowie das Liquiditätsrisiko.

Das Wiederanlagerisiko ist mit dem deutlichen Zinsanstieg im Jahr 2022 deutlich geringer geworden. Klassische Zinsträger mit Wiederanlagerrenditen über 4 % können seit Mitte 2022 wieder erworben werden. Im Niedrigzinsumfeld war dies jahrelang nicht möglich. Gestiegen sind zugleich die Anlagerisiken in alternativen Anlageformen durch erhöhte Finanzierungskosten, die auch Druck auf die Bewertung ausüben. Im Immobiliensegment trägt die geringe Bautätigkeit in den Sektoren Wohnen und Büro bei einer unveränderten Nachfrage zu einer Stabilisierung der Preise bei. Ein solcher Effekt ist bereits bei Logistikimmobilien in guten Lagen zu beobachten.

Weil die PKD bereits vor zehn Jahren ihre Immobilien- und Infrastrukturbestände hochgefahren hatte, sind in den aktuellen Bewertungen noch Stille Reserven enthalten, die als Puffer gegen Bewertungsabschläge aufgrund des Zinsanstiegs fungieren. Die Anlageklasse Infrastruktur bietet zugleich einen guten Inflationsschutz, wenn die Erträge durch Preissetzungsmacht und Indexierung in den Abnahmeverträgen angepasst werden können. Insgesamt wird die PKD aber ihre Investitionen in Alternatives künftig reduzieren, da für neue Investitionen das Anlageumfeld ungünstiger geworden ist. Auch die aktuelle ALM-Studie sieht entsprechend niedrigere Zielquoten in Alternative Assets vor.

Kurs- und Zinsänderungsrisiken werden im Rahmen von Szenarien betrachtet. Aktiv werden sie durch eine ausreichende Mischung und Streuung begrenzt. Zur Sicherung gegen Kursverluste sind darüber hinaus Absicherungsmaßnahmen und Wertsicherungskonzepte implementiert. Das Bonitätsrisiko wird durch stringente Ratinganforderungen und eine interne Emittenten-Auswahl beschränkt. Letztere hilft auch bei der aktiven Steuerung des Spreadrisikos. Die Liquidität wird sowohl arbeitstäglich als auch mittelfristig überwacht. Neuanlageprüfungen verhindern den unkontrollierten und unerkannten Zuwachs einzelner Risikokategorien im Portfolio.

Neben Kapitalanlagerisiken ist insbesondere das versicherungstechnische Risiko wesentlich für die PKD. In Zusammenarbeit mit dem Verantwortlichen Aktuar überwacht die PKD dieses durch regelmäßige Prognosen von Cash-Flow und Deckungsrückstellung in verschiedenen Szenarien und reagiert bei Bedarf durch geeignete Maßnahmen, wie z.B. eine Anpassung der Arbeitgeberbeiträge in den geschlossenen Pensionskassentarifen oder die Verstärkung der Rechnungsgrundlagen unter Verwendung der pauschalen Reserve.

Durch die Schließung des letzten offenen Tarifs zum Ende des Geschäftsjahres wurden die versicherungstechnischen Risiken weiter verringert. Da in den geschlossenen Tarifen auch weiterhin Beiträge für die bestehenden Versicherungsverhältnisse angenommen werden, zeigen sich die Auswirkungen erst langfristig.

Biometrische Risiken spielen in einigen Tarifen eine wesentliche Rolle. Altersabhängige Sterblichkeitsauswertungen haben dazu geführt, dass die biometrischen Rechnungsgrundlagen in der Vergangenheit in diesen Tarifen bereits deutlich verstärkt wurden. Die Mittel hierfür wurden aus der pauschalen Rückstellung entnommen. Es ist nicht auszuschließen, dass zukünftig weitere Maßnahmen notwendig werden.

Operationale Risiken werden systematisch erfasst und durch eine angemessene Aufbau- und Ablauforganisation gesteuert. Eigene Anlagerichtlinien und Prozessbeschreibungen sind zwingend zu beachten. Flankierend besteht ein Notfallkonzept für den Fall des Eintritts eines Schadenereignisses bezogen auf personelle, technische und bauliche Ressourcen. Durch IT-Richtlinien sowie durch den Aufbau eines IT-Informationssicherheitsmanagements definiert die PKD ihre Mindestanforderungen an die Informationssicherheit. Dabei greift die PKD auf die umfangreiche Infrastruktur des Evonik-Konzerns zurück, die gemäß VAIT einer regelmäßigen Überprüfung durch die PKD unterzogen wird. Umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen gewährleisten die Sicherheit der Programme und der Datenspeicherung sowie des laufenden Betriebs. Zusätzlich stellt der Informationssicherheitsbeauftragte die Einhaltung aller Belange zur Informationssicherheit innerhalb der PKD und gegenüber Dritten sicher.

Nachhaltigkeitsrisiken werden im Rahmen des Investmentprozesses adressiert und beachtet.

12. Risikomanagementziele und -methoden

Ziel des Risikomanagementsystems ist die systematische Umsetzung der Risikostrategie, um dadurch das Erreichen der Geschäftsziele zu ermöglichen. Eine laufende Auseinandersetzung und Quantifizierung von Risiken, welche sich nachteilig auf die Versicherungsanrechte der Mitglieder und die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der PKD auswirken oder gar deren Fortbestand gefährden könnten, ist gegeben. Sowohl die potenziellen Risiken als auch die notwendigen Schritte und Maßnahmen zur Erfüllung der unternehmerischen, gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen zum Risikomanagement sind im Risikomanagement-Handbuch sowie in den Anlagerichtlinien allgemein beschrieben.

Gleichzeitig erfüllen diese Richtlinien die Anforderungen bezüglich der Rechenschafts-, Dokumentations- und Prüfbarkeitsfunktion.

Die wesentliche quantitative Risikosteuerung betrifft die Kapitalanlagerisiken. Versicherungstechnische Risiken prägen sich sehr langfristig aus. Hier kommt es auf regelmäßige Beobachtung an, um frühzeitig auf sich verschlechternde Parameter reagieren zu können. Operationale Risiken werden durch eine angemessene Geschäftsorganisation gesteuert, IT-Risiken durch Anwendung der VAIT-Prinzipien minimiert. Das implementierte IT-Risikomanagement sorgt für eine systematische Überwachung und Reduzierung von IT-Risiken. Nachhaltigkeitsrisiken reduziert die PKD durch konsequente Anwendung von ESG-Mindeststandards. Zugleich ist ein ESG-Bestandsmonitoring für die liquiden Anlageklassen etabliert.

Die Regelungstiefe der Abläufe sowie die Anforderungen an die für das Risikomanagement der PKD eingerichteten Funktionen richten sich an dem gesetzlichen Grundsatz der Proportionalität aus.

Die Geschäftsstrategie der PKD bildet die Grundlage der Risikostrategie, ist aber selbst nicht Teil des Risikomanagementsystems.

Die Risikostrategie wird vom Vorstand aus der Geschäftsstrategie abgeleitet. Sie setzt den Rahmen für den Umgang mit den Risiken der PKD. Im Fokus steht eine ganzheitliche Risikobetrachtung, d.h. der Einfluss der Risiken auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der PKD, auf die Interessen der Versicherten und schließlich auf die wirtschaftlichen Belange des Trägerunternehmens wird berücksichtigt. Dabei wird sowohl auf die vorhandenen Risiken als auch auf die Fähigkeit der PKD, neu hinzugekommene Risiken zu tragen, eingegangen.

Die Beschreibung der Art und Klassifizierung von Risiken erfolgt mindestens einmal jährlich im Rahmen der Risikoinventur. Die Analysen und Festlegungen gehen in das Überwachungs- und Risikotragfähigkeitskonzept der PKD ein. Detailregelungen zu einzelnen Risikoarten sind in der Risikoinventur dargestellt. Dort werden auch die Wirksamkeit des Risikomanagement-Systems hinterfragt, die Angemessenheit der Methoden und der getroffenen Annahmen (ALM-Annahmen) überprüft sowie Änderungen am Limit-System zur Beschlussfassung vorgelegt.

Eine Überwachung der Risiken aus der Kapitalanlage findet laufend statt. Die Risiken der Verpflichtungsseite werden in Zusammenarbeit mit dem Verantwortlichen Aktuar kontinuierlich analysiert. Bei Bedarf leitet die PKD risikoreduzierende Maßnahmen ab.

Eine mehrjährige Risikoanalyse nimmt die PKD im Rahmen der ALM-Studien mindestens alle drei Jahre vor. Zugleich hat die PKD im Jahre 2021 erstmals eine eigene Risikobeurteilung absolviert und mit einem ERB-Bericht zusammenfassend dokumentiert. Der Kassenvorstand überprüft regelmäßig die ALM-Studie auf Aktualität der dort zugrunde gelegten Annahmen und stößt bei signifikanten Abweichungen eine Neuberechnung oder Aktualisierung an. Im Jahre 2022 erfolgte eine Aktualisierung der ALM mit Ableitung eines neuen Zielportfolios, das ab 01.01.2023 in Kraft tritt.

Zusätzliche Informationen über einen Mehrjahreshorizont erhält die PKD aus den regelmäßigen BaFin-Prognoserechnungen, die einen 15-jährigen Zeitraum umfassen.

13. Zahlungen für Versicherungsfälle

In den Jahren 2022 und 2021 wurden für Versicherungsfälle folgende Beträge ausgezahlt:

	2022 €	2021 €
Altersrenten Pensionskassentarife	117.808.292,30	115.569.880,81
Altersrenten Rückdeckungstarife	12.870.699,89	10.617.383,19
Erwerbsminderungsrenten Pensionskassentarife	2.935.035,62	3.143.052,12
Erwerbsminderungsrenten Rückdeckungstarife	875.404,02	756.170,38
Partnerrenten Pensionskassentarife	22.833.936,61	22.558.482,76
Partnerrenten Rückdeckungstarife	773.755,85	607.446,84
Waisenrenten Pensionskassentarife	121.471,23	148.110,26
Waisenrenten Rückdeckungstarife	93.906,71	85.302,56
Gesamtrenten	158.312.502,23	153.485.828,92
Abfindungen Pensionskassentarife	2.876.294,29	75.570,68
SÜAF Erstattungen/Abfindungen Rückdeckungstarife	707.185,05	732.683,18
Versicherungsleistungen	161.895.981,57	154.294.082,78

14. Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung wurde vom Verantwortlichen Aktuar zum 31. Dezember 2022 mit 5.271.635.129,53 € ermittelt.

Dabei entfallen auf:

DuPK-Tarif	1.564.463.940,80 €
RUK-Tarif	1.939.663.470,67 €
RUK 2018	48.888.131,00 €
Tarif Riester	30.729.526,16 €
Tarif Marl	1.595.060.245,86 €
Tarif Troisdorf	92.829.815,04 €

15. Verlustrücklage

Gemäß § 23 Ziffer 2 der Satzung ist eine Verlustrücklage in der Höhe zu bilden, dass insgesamt mindestens ausreichend Eigenmittel vorhanden sind, um die Solvabilitätsanforderungen erfüllen zu können. Diese betragen aktuell 236.590.171,72 €. Die Mindestsolvabilität beträgt davon 1/3. Das entspricht 78.863.390,57 €.

Zum 31. Dezember 2022 beträgt die Verlustrücklage 250.949.206,95 €. Damit sind die Solvabilitätsanforderungen erfüllt. Dies entspricht einer Eigenkapitalausstattung von 4,76 %.

16. Vergütung

Die mit der Geschäftstätigkeit der PKD verbundenen Aufgaben werden auf der Basis von Ausgliederungsverträgen überwiegend durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Evonik Industries AG wahrgenommen. Auch die Mitglieder des Vorstandes sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Evonik Industrie AG und erhalten von dieser ein angemessenes Entgelt, das auch die Tätigkeit für die PKD abdeckt. Evonik stellt der PKD die aus diesen Tätigkeiten resultierenden Personal- und Sachkosten in Rechnung. Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrates nehmen ihr Amt ehrenamtlich wahr.

17. Ausblick

Da ab dem Jahr 2023 alle Tarife der PKD für den Abschluss neuer Versicherungen geschlossen sind, wird zukünftig kein organisches Wachstum mehr stattfinden. Dementsprechend liegt der Tätigkeitsschwerpunkt zukünftig noch stärker auf der Erfüllung der steigenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen, die alle Geschäftsbereiche der Kasse betreffen, sowie der Optimierung der laufenden Prozesse.

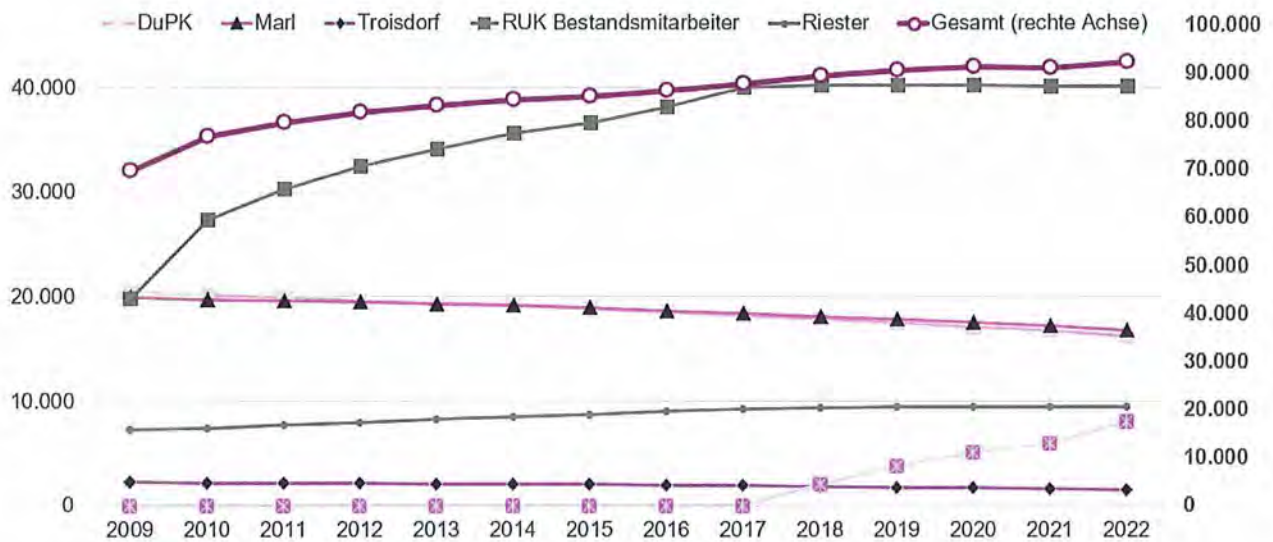
Aufgrund des geänderten Kapitalmarktumfelds gehen wir davon aus, dass in 2023 eine Nettoverzinsung oberhalb der Garantieverzinsung in allen Tarifen erzielt werden kann.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

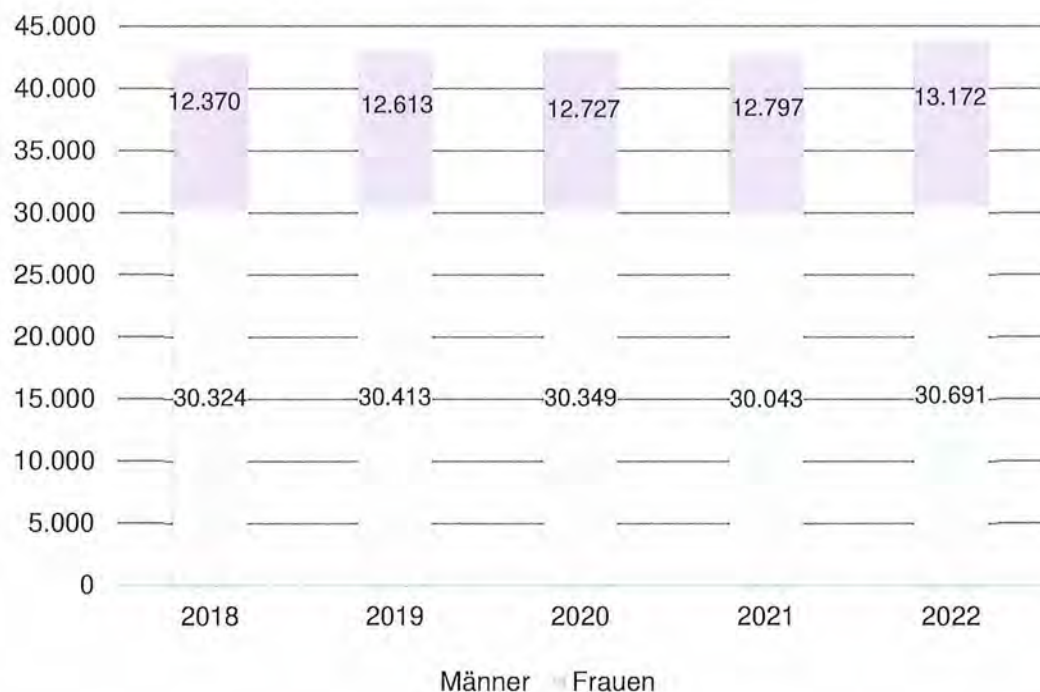
Es gab keine wesentlichen Ereignisse, die unsichere geopolitische Lage wird aber weiterhin bestimmend sein für die PKD im laufenden Geschäftsjahr 2023.

Überblick über die wesentlichen Kennzahlen in den letzten Jahren

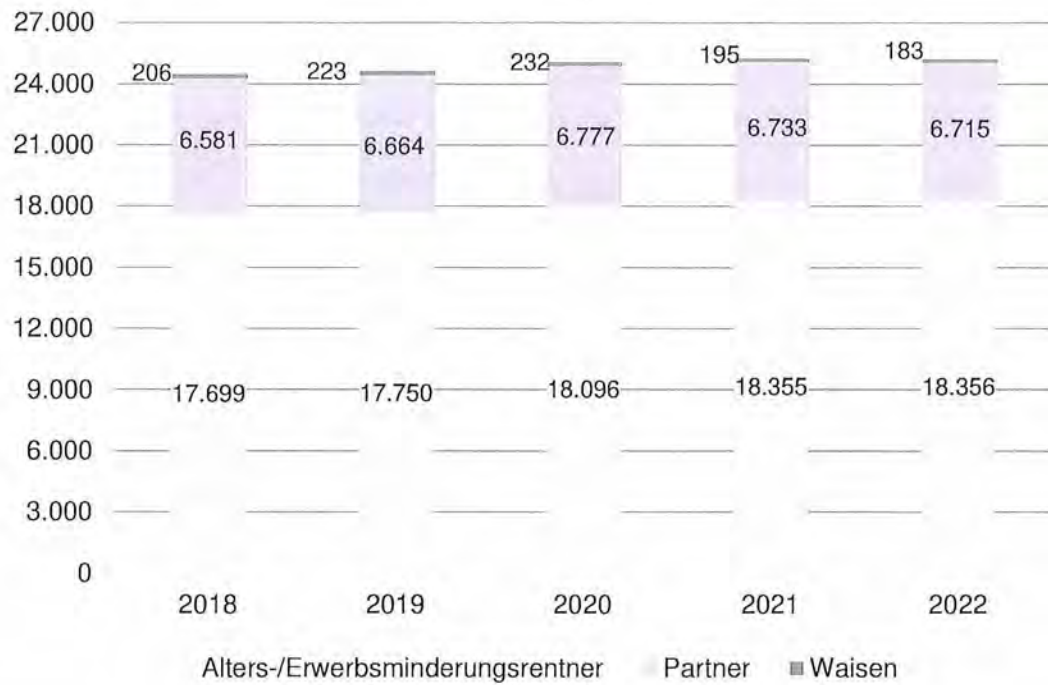
Anzahl Versicherungen gesamt



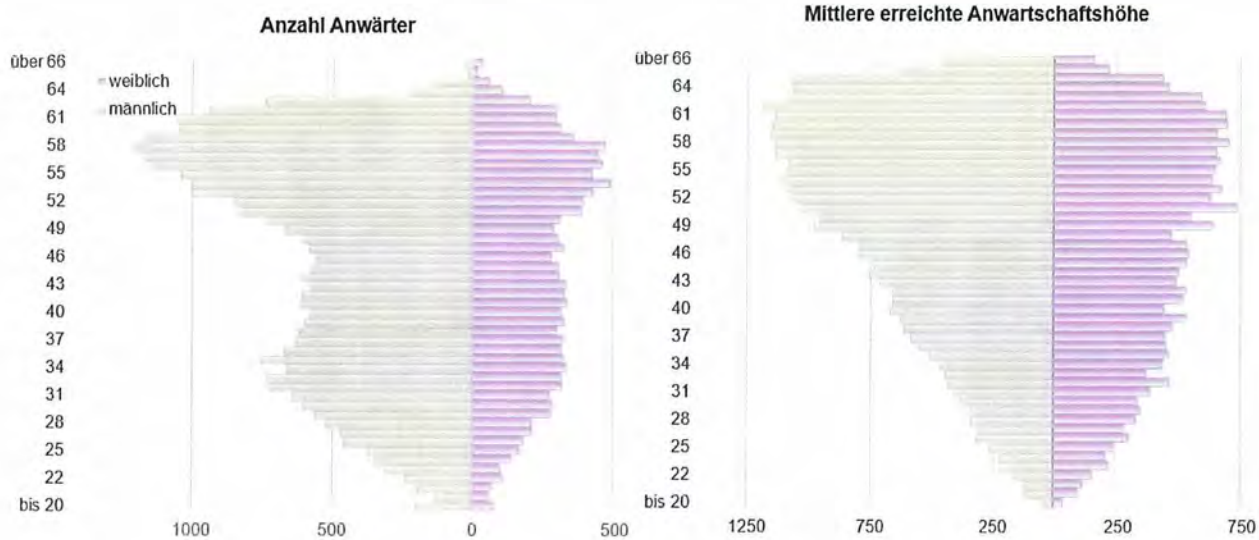
Entwicklung des Bestandes an Anwärtern in den letzten 5 Jahren



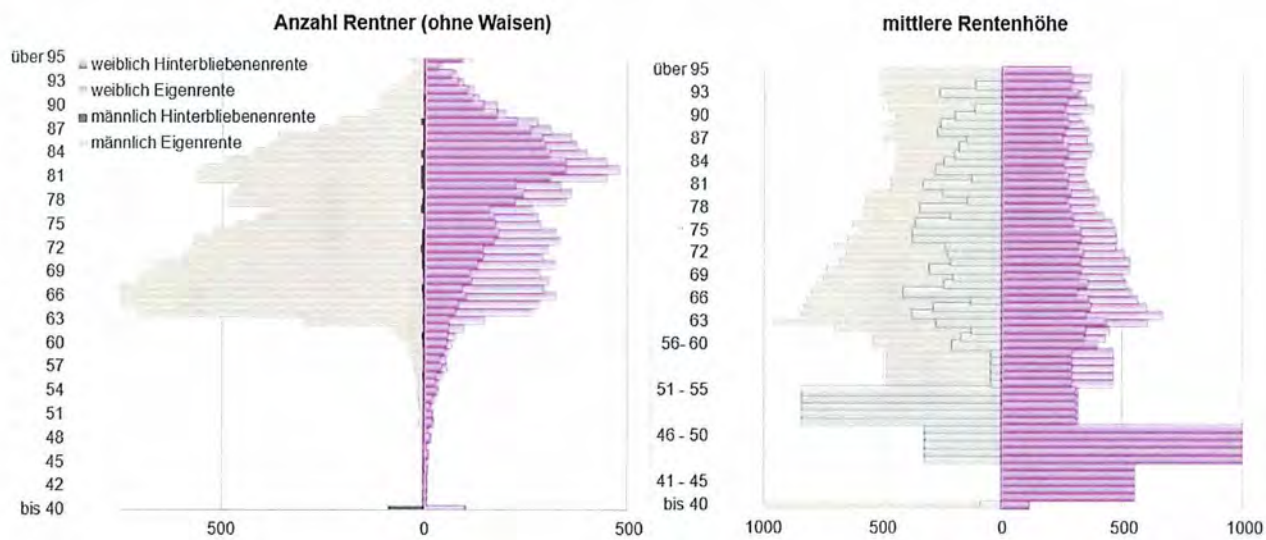
Anzahl der Rentner in den letzten 5 Jahren



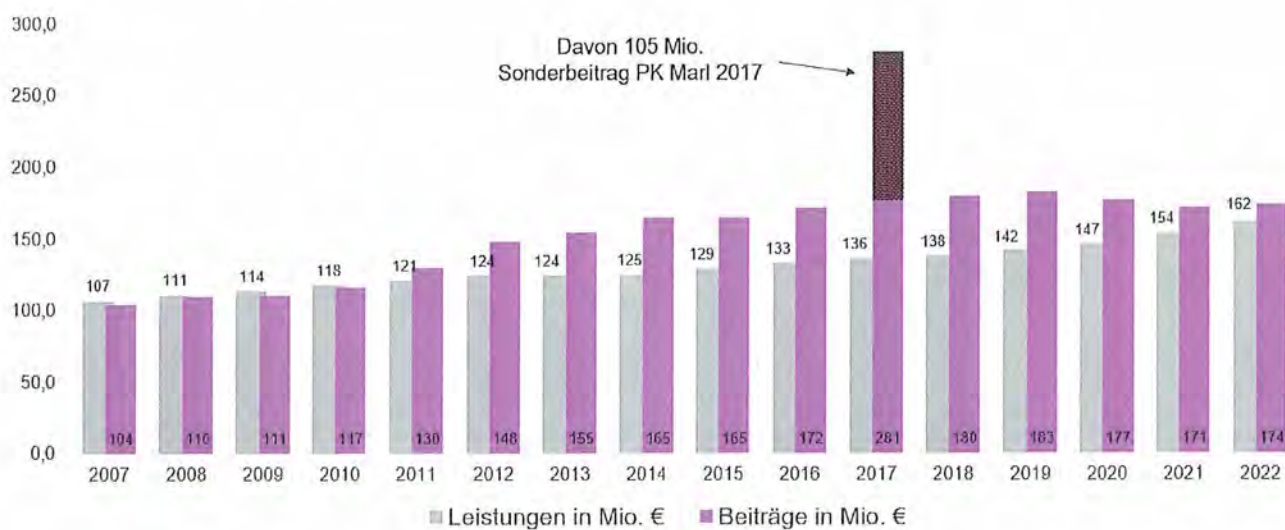
Altersstatistik Anwärter



Altersstatistik Rentner

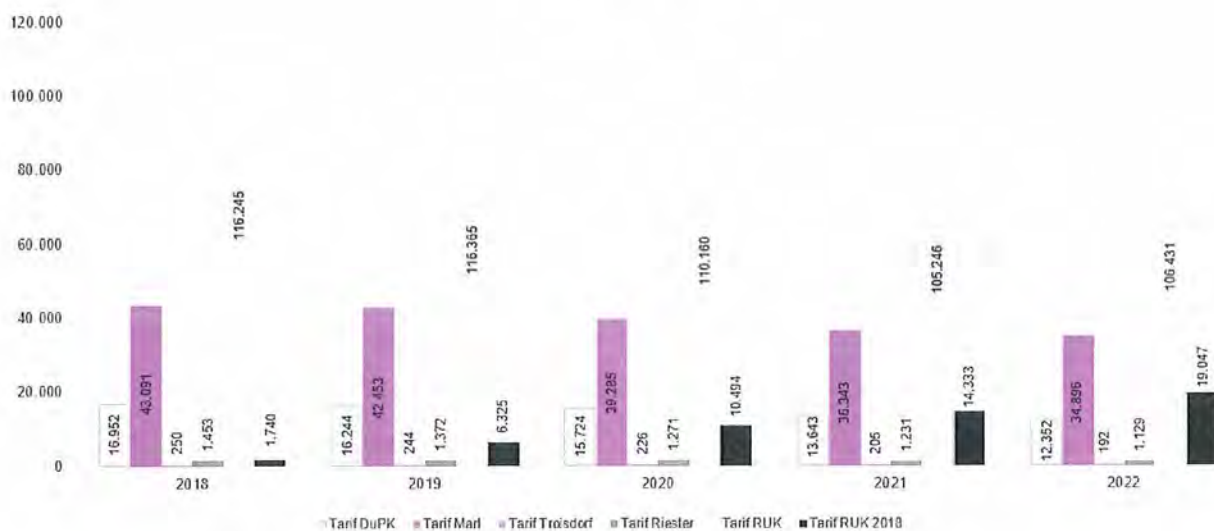


Entwicklung der Beiträge und Leistungen



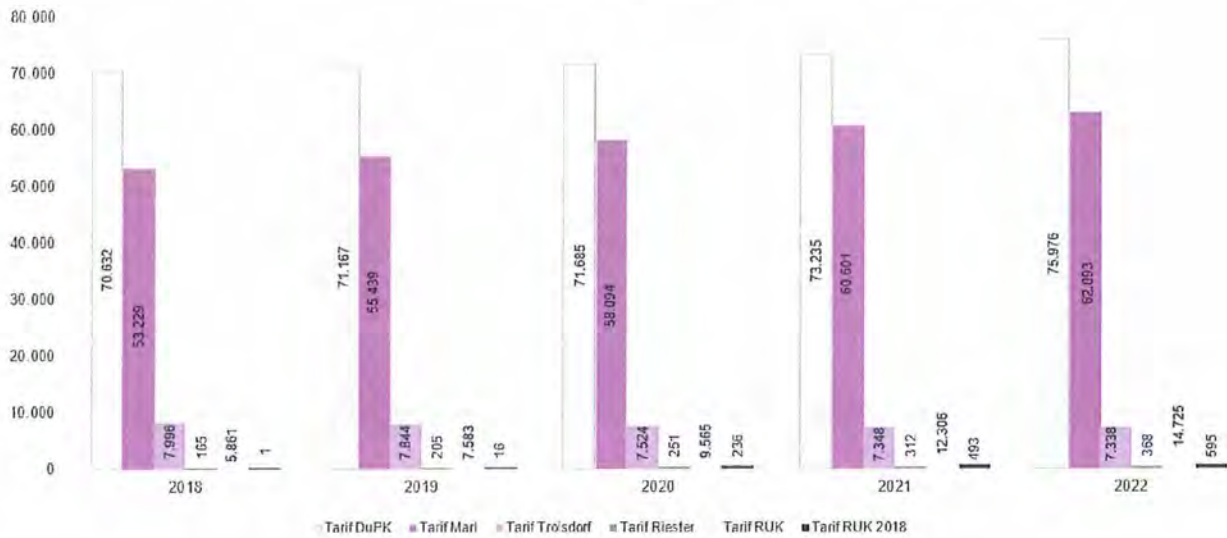
Entwicklung der Beiträge in den letzten 5 Jahren

in T€



Entwicklung der Zahlungen an Rentner und Anwärter in den letzten 5 Jahren

in T€



**Veränderung des Bestandes der Versorgungsberechtigten
(Pensions- und weitere Kapitalversicherungen) im Geschäftsjahr 2022**

alle Tarife	Anwärter		
	Gesamt Anzahl	Männer Anzahl	Frauen Anzahl
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres:	42.840	30.043	12.797
2. Zugang während des Geschäftsjahres:			
a) Neuzugang an Anwärtern	2.265	1.589	676
b) sonstiger Zugang ¹⁾	0	0	0
gesamter Zugang	2.265	1.589	676
3. Abgang während des Geschäftsjahres:			
a) durch Tod	64	58	6
b) Erreichen der Altersgrenze	862	665	197
c) Invalidität	46	32	14
d) Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten	189	121	68
e) Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten	0	0	0
f) sonstiger Abgang	81	65	16
gesamter Abgang	1.242	941	301
4. Bestand am Ende des Geschäftsjahres²⁾:	43.863	30.691	13.172
- davon beitragsfreie Anwartschaften	12.569	7.348	5.221

¹⁾ z. B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung sowie Erhöhung der Rente
²⁾ Rentenleistungen mit Anwartschaft auf Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung

alle Tarife	Invaliden- und Altersrentner		Hinterbliebenenrentner		
	Männer Anzahl	Frauen Anzahl	Witwer Anzahl	Witwen Anzahl	Waisen Anzahl
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres:	14.432	3.923	305	6.428	195
2. Zugang während des Geschäftsjahres:					
a) Zugang an Rentnern	747	220	26	480	25
b) sonstiger Zugang ¹⁾	0	0	0	0	0
gesamter Zugang	747	220	26	480	25
3. Abgang während des Geschäftsjahres:					
a) Tod	756	136	30	438	1
b) Reaktivierung	0	0	0	1	27
c) Abgang durch Wiederheirat, Ablauf	40	15	2	39	0
d) sonstiger Abgang	10	9	0	14	9
gesamter Abgang	806	160	32	492	37
4. Bestand am Ende des Geschäftsjahres:	14.373	3.983	299	6.416	183

¹⁾ z. B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung sowie Erhöhung der Rente

**Veränderung des Bestandes der Versorgungsberechtigten aufgeteilt nach Tarifen
(Pensions- und weitere Kapitalversicherungen) im Geschäftsjahr 2022**

Anwärter	DuPK	Marl	Troisdorf	RUK	RUK 2018	Riester
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres:	5.686	6.470	252	34.382	6.020	5.752
2. Zugang während des Geschäftsjahres:						
a) Neuzugang an Anwärtern	18	42	0	108	2.169	49
b) sonstiger Zugang ¹⁾	0	0	0	0	0	0
gesamter Zugang	18	42	0	108	2.169	49
3. Abgang während des Geschäftsjahres:						
a) durch Tod	18	25	3	70	2	17
b) Erreichen der Altersgrenze	307	279	11	647	0	315
c) Invalidität	21	1	2	44	0	21
d) Abgang durch Ablauf	0	0	0	0	0	0
e) Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten	0	0	0	20	184	1
f) Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten	0	0	0	0	0	0
g) sonstiger Abgang	11	14	3	72	10	10
gesamter Abgang	357	319	19	853	196	364
4. Bestand am Ende des Geschäftsjahres²⁾:	5.347	6.193	233	33.637	7.993	5.437
- davon beitragsfreie Anwartschaften	2.137	1.802	92	9.661	435	969

¹⁾ z. B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung sowie Erhöhung der Rente
²⁾ Rentenleistungen mit Anwartschaft auf Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung

Rentner	DuPK		Marl		Troisdorf	
	Inv.- und Altersrentner	Hinterbl.-rentner	Inv.- und Altersrentner	Hinterbl.-rentner	Inv.- und Altersrentner	Hinterbl.-rentner
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres:	8.068	3.027	7.591	3.124	899	482
2. Zugang während des Geschäftsjahres:						
a) Zugang an Rentnern	338	196	288	235	15	28
b) sonstiger Zugang ¹⁾	0	0	0	0	0	0
gesamter Zugang	338	196	288	235	15	28
3. Abgang während des Geschäftsjahres:						
a) Tod	394	222	412	225	68	32
b) Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf	0	15	1	10	0	2
c) sonstiger Abgang	36	27	14	7	8	9
gesamter Abgang	430	264	427	242	76	43
4. Bestand am Ende des Geschäftsjahres²⁾	7.976	2.959	7.452	3.117	838	467

Rentner	RUK		RUK 2018		Riester	
	Inv.- und Altersrentner	Hinterbl.-rentner	Inv.- und Altersrentner	Hinterbl.-rentner	Inv.- und Altersrentner	Hinterbl.-rentner
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres:	5.177	554	1	0	3.369	340
2. Zugang während des Geschäftsjahres:						
a) Zugang an Rentnern	749	116	0	0	345	52
b) sonstiger Zugang ¹⁾	0	6	0	0	0	0
gesamter Zugang	749	122	0	0	345	52
3. Abgang während des Geschäftsjahres:						
a) Tod	72	4	0	0	43	3
b) Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf	0	18	0	0	1	4
c) sonstiger Abgang	18	0	0	0	2	0
gesamter Abgang	90	22	0	0	46	7
4. Bestand am Ende des Geschäftsjahres²⁾	5.836	644	1	0	3.668	385

¹⁾ z. B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung sowie Erhöhung der Rente
²⁾ mit Anwartschaft auf Hinterbliebenenversorgung

Bilanz zum 31. Dezember 2022

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom

1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

Anhang

Bilanz zum 31. Dezember 2022

AKTIVA	€	€	€	31.12.2022 €	31.12.2021 €
A. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Beteiligungen			148.135.516,67		100.291.766,67
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		3.263.157.987,25			3.566.173.739,24
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		1.257.757.506,86			894.530.435,08
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	652.938.358,53				654.784.201,20
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	22.556.460,41				42.556.460,41
4. Einlagen bei Kreditinstituten		675.494.818,94 110.109.209,99			25.144.705,37
			5.306.519.523,04		
				5.454.655.039,71	5.283.481.307,97
B. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		1.498.581,08			1.087.096,55
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen		195.130,60			356.517,05
II. Sonstige Forderungen			1.693.711,68 1.518.141,63		2.628.645,67
				3.211.853,31	4.072.259,27
C. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten				43.562.206,58	37.715.538,15
D. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			24.312.584,80		24.813.620,52
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			528.929,45		666.697,46
				24.841.514,25	25.480.317,98
E. Aktive latente Steuern				8.904.812,50	5.373.293,00
Summe der AKTIVA				5.535.175.426,35	5.356.122.716,37

Gemäß § 128 Abs. 5 VAG bestätige ich, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.

Marl, 21. März 2023

Treuhänder

Günter Sowa

Bilanz zum 31. Dezember 2022

PASSIVA	€	31.12.2022 €	31.12.2021 €
A. Eigenkapital			
I. Gewinnrücklagen			
Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		250.949.206,95	242.084.082,10
B. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Deckungsrückstellung	5.271.635.129,53		5.094.987.041,15
II. Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle	1.579.805,00		1.110.702,00
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	5.223.096,18		4.256.725,66
		5.278.438.030,71	5.100.354.468,81
C. Andere Rückstellungen			
I. Steuerrückstellungen	5.372.282,76		13.114.687,73
II. Sonstige Rückstellungen	265.000,00		265.690,61
		5.637.282,76	13.380.378,34
D. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:			
Versicherungsnehmern	27.706,93		44.718,47
II. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: 0,00 € (Vorjahr 91.860,00 €)	123.199,00		259.068,65
		150.905,93	303.787,12
E. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	0,00
Summe der PASSIVA		5.535.175.426,35	5.356.122.716,37

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B. I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 11. April 2023 (Tarife DuPK, RUK für Bestandszusagen vor 2018, Riester und Troisdorf) bzw. am 30. Juni 2022 (Tarife RUK 2018 und Marl) genehmigten Geschäftsplan berechnet worden ist.

München, 19. April 2023

Verantwortlicher Aktuar


Dr. Ingo Budinger

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

POSTEN	€	2022 €	2021 €
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge		174.077.769,84	171.365.236,66
2. Beiträge aus der Bruttoreückstellung für Beitragsrückerstattung		2.967,96	-537.837,53
3. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus Beteiligungen	7.239.820,00		1.180.088,00
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	158.204.086,44		169.702.423,73
c) Einlagen bei Kreditinstituten	73.033,54		0,00
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	17.096.660,96		21.400.624,87
		182.613.600,94	192.283.136,60
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	163.932.654,03		156.346.053,96
b) Veränderungen der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	469.103,00		-36.626,00
		164.401.757,03	156.309.427,96
5. Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen			
Deckungsrückstellung		176.648.088,38	170.170.206,93
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		969.338,48	0,00
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
a) Abschlussaufwendungen	0,00		172,84
b) Verwaltungsaufwendungen	2.260.458,74		2.343.527,72
		2.260.458,74	2.343.700,56
8. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	2.859.919,14		3.584.372,05
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	5.221.262,41		501.600,00
		8.081.181,55	
9. Versicherungstechnisches Ergebnis		4.333.514,56	30.201.228,23
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Sonstige Erträge		248.861,83	0,00
2. Sonstige Aufwendungen		316.691,04	1.208.470,75
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		4.265.685,35	28.992.757,48
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			
a) Tatsächlicher Steueraufwand/-ertrag	1.067.920,00		-14.124.927,42
b) Aufwand/Ertrag aus latenten Steuern	3.531.519,50		-6.431.082,00
		4.599.439,50	
5. Jahresüberschuss		8.865.124,85	8.436.748,06
6. Einstellung in Gewinnrücklagen in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		8.865.124,85	8.436.748,06
7. Bilanzgewinn		0,00	0,00

Entwicklung der Aktivposten A I und A II im Geschäftsjahr 2022

	%	Bilanzwerte Vorjahr €	Zugänge €	Abgänge €	Zuschreibungen €	Abschreibungen €	Bilanzwerte Geschäftsjahr €	%
A. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen								
1. Beteiligungen	1,90	100.291.766,67	47.843.750,00	0,00	0,00	0,00	148.135.516,67	2,72
A. II. Sonstige Kapitalanlagen								
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	67,50	3.566.173.739,24	0,00	303.015.751,99	0,00	0,00	3.263.157.987,25	59,82
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	16,93	894.530.435,08	499.695.359,44	131.247.025,25	0,00	5.221.262,41	1.257.757.506,86	23,06
3. Sonstige Ausleihungen								
a) Namensschuldverschreibungen	12,39	654.784.201,20	57.231.075,70	59.076.918,37	0,00	0,00	652.938.358,53	11,97
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	0,81	42.556.460,41	0,00	20.000.000,00	0,00	0,00	22.556.460,41	0,41
4. Einlagen bei Kreditinstituten	0,47	25.144.705,37	400.072.996,34	315.108.491,72	0,00	0,00	110.109.209,99	2,02
Summe A. II.	98,10	5.183.189.541,30	956.999.431,48	828.448.187,33	0,00	5.221.262,41	5.306.519.523,04	97,28
Insgesamt	100,00	5.283.481.307,97	1.004.843.181,48	828.448.187,33	0,00	5.221.262,41	5.454.655.039,71	100,00

Anhang

Erläuterung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Gliederungsvorschriften

Die Jahresbilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wurden gemäß den Vorschriften des HGB erstellt. Darüber hinaus wurde die Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) vom 8. November 1994, die zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 19. Dezember 2018 geändert worden ist, angewendet.

Die Bewertung der Anteile an den verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen erfolgt zu Anschaffungskosten. Nachhaltige Wertminderungen werden durch Abschreibungen berücksichtigt. Die Zeitwerte entstammen der Bewertung zum 30. Dezember 2022.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind dauerhaft dem Geschäftsbetrieb gewidmet und werden gemäß § 341b HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bilanziert. Die Ausnahme bilden die in 2017 erworbenen Anteile an Investmentvermögen, die nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet werden. Die Zeitwerte wurden auf Basis der Rücknahmepreise per 30. Dezember 2022 ermittelt.

Soweit Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere dauerhaft dem Geschäftsbetrieb gewidmet sind, erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Beachtung des gemilderten Niederstwertprinzips. Abschreibungen werden bei ausreichender Bonität auf den Zeitwert begrenzt. Die nicht dauerhaft dem Geschäftsbetrieb gewidmeten Vermögensgegenstände werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Die jeweiligen Zeitwerte wurden auf Basis der Börsenkurse per 30. Dezember 2022 ermittelt.

Die Namensschuldverschreibungen werden mit dem Nennwert bilanziert. Die Agiobeträge werden aktivisch und Disagiobeträge passivisch abgegrenzt und nach einer anerkannten Methode auf die Laufzeit verteilt.

Zero Multi-Callable Namenspapiere und Zero Multi-Callable Inhaberpapiere werden zu Anschaffungskosten zuzüglich der aufgrund der kapitalabhängigen Effektivberechnung ermittelten Zinsforderung aktiviert.

Schuldscheinforderungen und Darlehen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie sonstige kurzfristige Forderungen sind mit ihrem Nominalwert angesetzt. Die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit den Nominalwerten bilanziert worden.

Verbindlichkeiten sind in Höhe des Erfüllungsbetrages berücksichtigt. Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages berücksichtigt.

Für die Tarife Marl und Troisdorf wurde die Deckungsrückstellung mit dem Barwert der erworbenen Anwartschaften, künftigen Anwartschaftssteigerungen und laufenden Renten einschließlich rechnungsmäßiger Verwaltungskosten abzüglich des Barwerts der künftigen Mitglieds- und Firmenbeiträge gebildet.

Für die Tarife DuPK, RUK für Bestandszusagen vor 2018, RUK 2018 und Riester wurde die Deckungsrückstellung mit dem Barwert der erworbenen Anwartschaften und laufenden Renten einschließlich rechnungsmäßiger Verwaltungskosten berechnet. Künftige Anwartschaftssteigerungen in den Tarifen RUK für Bestandszusagen vor 2018 und Riester wurden insoweit berücksichtigt, als

der Barwert der für das Folgejahr erwarteten Anwartschaftssteigerungen auf Basis der für die Deckungsrückstellung maßgeblichen Rechnungsgrundlagen den auf Basis der für die Tarifikalkulation maßgeblichen Rechnungsgrundlagen berechneten Barwert übersteigt.

Alle Barwertberechnungen basieren auf einer prospektiven Berechnung. Als Rechnungszins sind 3,50 % (Marl), 3,40 % (Troisdorf), 3,12 % (DuPK), 2,64 % (RUK für Bestandszusagen vor 2018), 2,60 % (Riester) bzw. 0,9 % (RUK 2018) zugrunde gelegt. Davon abweichend wird für ordentliche und außerordentliche Mitglieder im Tarif Marl für den Zeitraum bis zum Beginn der Rentenzahlungen ein Rechnungszins von 3,0 % angesetzt.

Die biometrischen Rechnungsgrundlagen entsprechen in allen Tarifen den 1996 veröffentlichten Rechnungsgrundlagen PK Chemie 1996 R, modifiziert durch Absenkung der Invalidität auf 41,25 % (Tarif Marl, männliche Mitglieder), 33,75 % (Tarif Marl, weibliche Mitglieder) bzw. 75 % (übrige Tarife), der Rentnersterblichkeit (tarifabhängig) sowie durch Anhebung der Verheiratswahrscheinlichkeiten im Todesfall auf 115 % der Ausgangswerte. In den Tarifen DuPK, Marl und Troisdorf beträgt die Rentnersterblichkeit für männliche bzw. weibliche Rentner und Witwer bzw. Witwen 75 % bzw. 80 % der Ausgangswerte, im Tarif Riester sind die Sterblichkeiten für männliche bzw. weibliche Rentner und Witwer bzw. Witwen auf 60 % bzw. 65 % der Ausgangswerte abgesenkt. Im Tarif RUK für Bestandszusagen vor 2018 beträgt die Rentnersterblichkeit für die auf Beitragszahlungen bis 31.12.2017 bzw. nach 01.01.2018 beruhenden Anwartschaften auf Alters- sowie Hinterbliebenenrente für männliche 60 % und für weibliche 65 % bzw. 45 % und 48 % der Ausgangswerte. Im Tarif RUK 2018 sind die Rentnersterblichkeit für männliche bzw. weibliche Leistungsbezieher auf 45 % bzw. 48 % der Ausgangswerte abgesenkt.

In den Tarifen DuPK, RUK für Bestandszusagen vor 2018 und Riester wird die Deckungsrückstellung zusätzlich um pauschale Reserven zur künftigen Verstärkung der Rechnungsgrundlagen Zins und/oder Biometrie erhöht. Diese Reserven werden weiterhin dotiert, da der Bedarf für weitere Verstärkungen als wahrscheinlich angesehen wird. Und auch im Tarif Troisdorf wurde eine pauschale Reserve zur weiteren Absenkung des Rechnungszinses gebildet.

Nähere Einzelheiten ergeben sich aus den aufsichtsbehördlich genehmigten Geschäftsplänen.

Zur Auffüllung der Deckungsrückstellung auf den Barwert der beitragsfreien Leistung für unverfallbare Anwartschaften im Tarif RUK für Bestandszusagen vor 2018 gemäß § 25 Abs. 2 RechVersV wurde unter Berücksichtigung einer angemessenen Fluktuationshäufigkeit eine zusätzliche Deckungsrückstellung von 229.948,00 € gebildet. Für den Fall einer Finanzierungslücke besteht eine Garantieerklärung zum Mittelausgleich durch die Evonik Operations GmbH.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde für Austrittsvergütungen und Spätschäden gebildet. Die Rückstellung für Spätschäden ermittelt sich aus dem in den letzten drei Jahren durchschnittlich aufgetretenen Nachreservebedarf für invalide gewordene Anwärter, bei denen die Invalidität zum Geschäftsjahresende noch nicht der PKD gemeldet war. Die Austrittsvergütungen wurden in Höhe der Ansprüche gemäß den Versicherungsbedingungen zurückgestellt.

Die PKD beschäftigt derzeit keine eigenen Mitarbeiter.

Erläuterung der Bilanz

AKTIVA

A. Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen sind im Geschäftsjahr um 171.173.731,74 € auf 5.454.655.039,71 € gestiegen.

Die Zusammensetzung ist aus der Entwicklung der Aktivposten A I. bis A II. Seite 26, zu entnehmen.

Erläuterungen:

zu I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

1. Beteiligungen

	Beteiligungen*
Bestand am 1. Januar 2022	100.291.766,67 €
Zugang	47.843.750,00 €
Stand am 31. Dezember 2022	148.135.516,67 €
Kommanditanteile 31. Dezember 2022	1.686.854,5320

* Buchwert

Hierunter sind die Beteiligungen an der Pension Alternative Markets SCS mit den verschiedenen Subfonds Pension Alternative Markets (PAM) in Höhe von jeweils 100 % ausgewiesen. Bei der Pension Alternative Markets SCS handelt es sich um eine Kommanditgesellschaft nach luxemburgischem Recht mit variablem Kapital. Diese bietet der PKD die Möglichkeit, zukünftig in weitere Infrastrukturinvestments zu investieren.

Sub-fonds	Anlage	Buchwert €	Zeitwert €
PAM I	European Diversified Infrastructure Fund II	9.812.600,00	23.845.016,79
PAM II	Macquarie Super Core Infrastructure Fund	19.781.250,00	26.932.272,59
PAM III	Mira Infrastructure Global Solution	15.656.250,00	35.936.044,55
PAM IV	Direct Lending Fund	6.812.500,00	8.110.101,75
PAM V	European Diversified Infrastructure Fund III	18.916.666,67	27.353.958,84
PAM VI	Primevest Communication Infrastructure Fund	17.500.000,00	20.477.225,63
PAM VII	Private Equity Fund	55.000.000,00	65.714.957,84
PAM VIII	Copenhagen Infrastructure IV	4.656.250,00	18.925.872,66
		148.135.516,67	227.295.450,65

Der Posten enthält stille Reserven in Höhe von 79.159.933,98 €.

zu II. Sonstige Kapitalanlagen

1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Das Investmentvermögen hat sich wie folgt entwickelt:

	Investmentvermögen*
Bestand am 1. Januar 2022	3.566.173.739,24 €
Zugang	0,00 €
Abgang	303.015.751,99 €
Stand am 31. Dezember 2022	3.263.157.987,25 €
Anteile/Stücke	52.004.067,00

* Buchwert

Bei dem Investmentvermögen entfallen 3.263.148.020,10 € auf den Masterfonds PKM. Dies ist ein gemischter Fonds mit 27 Segmenten und dieser investiert in Rentenpapiere, Aktien, Immobilien und Infrastruktur.

Das restliche Vermögen entfällt auf den SPL Private Finance mit einem Bestand von 9.967,15 €. Dieser gehört zum freien Vermögen.

Der Zeitwert der Investmentanteile beträgt 3.261.425.002,76 €. Damit enthält dieser Posten 1.732.984,49 € stille Lasten.

PKD - Masterfonds

Die Investition in Sondervermögen bietet der PKD die Möglichkeit sich in Märkten zu engagieren, in denen Spezial know-how notwendig ist bzw. hohe Markteintrittsbarrieren bestehen. Hierfür kommen sowohl Sondervermögen in Ausgestaltung von Spezialfonds als auch Publikumsfonds in Betracht.

Segment	Zeitwert 31.12.2022 €	Hauptanlage- klasse	Rücknahmepreis 31.12.2022 €	Anlagestrategie	Anlageziel	Benchmark
APOLLON	70.222.806,54	Aktien	346,95	Aktien Emerging Markets Publikumsfonds	Wertsteigerung	MSCI Emerging Markets Net USD
ARES	31.441.805,27	Gemischt	1,29	Strategische Aktiensicherungen	lfd. Erträge + Wertsicherung	keine
ARTEMIS	96.883.461,40	Renten	121,84	EUR Corporate Bonds	lfd. Erträge	100% Barclays Euro Aggregate Corp ex Sub ex PIGS TR unhedged EUR (BEACTREU) Min. BBB
ATE	207.217.346,62	Renten	176,88	Emerging Marktes Bonds	lfd. Erträge/ Wertsteigerung	50% JPM EMBIGlobal Diversified hedged in EUR / 50% JPM GBIEM Gl. Div Comp unhedged
ATHENE	48.025.697,48	Renten	56,92	Wandelanleihe Publikumsfonds	Wertsteigerung	60% Thomson Reuters Global Focus IG (hedged in EUR) + 40% Thomson Reuters Global Focus(EUR Hedged)
Chronos	3.211.937,75	Aktien	29,05	Synthetische Aktien	Wertsteigerung	keine
Demeter	118.194.742,50	Renten	164,68	EUR Staatsanleihen	lfd. Erträge/Wertsteigerung	IBOXX Euro Sovereign Overall Total Return Index
Elektra	20.795.945,44	Renten	99,21	Globale Corporates	lfd. Erträge/ Wertsteigerung	Barclays U.S. Agg Corporate TR Value EUR Hedged
EOS	39.936.976,92	Renten	200,55	EUR High Yields	lfd. Erträge/ Wertsteigerung	MERRILL LYNCH EURO BB-B NON-FINANCIAL FXED & FLOATING RATE HY CONSTRAINED
HARMONIA	72.572.398,19	Gemischt	103,00	Global Absolute Return	lfd. Erträge/Wertsteigerung	3M Euribor +200BP
HERA	39.419.294,70	Gemischt	201,08	Aktien Meditech	Wertsteigerung	MSCI World Health Care hedged to EUR Index
HESTIA	1.170.941.332,80	Immobilien	219,78	Immobilien Publikumsfonds	lfd. Erträge	4,5% ZIELPERFORMANCE
HOREN	57.771.444,48	Renten	97,20	Unternehmensanleihen mit Gedlimarktlaufzeiten	lfd. Erträge (Substituiert für einen Teil an negativverzinsten Cashkonten)	Barclay Bloomberg EUR Agg Corp 1-3 YR ex subordinated TR Unhedged EUR
HYDRA	163.260.689,99	Gemischt	111,53	Absolute Return Publikumsfonds (UCITS III)	lfd. Erträge/ Wertsteigerung	3M Euribor +200BP
KAROS	170.210.971,12	Renten	16,16	Infrastruktur Eigenkapitalbeteiligungen	lfd. Erträge/ Wertsteigerung	Zielperformance 6%
IRIS	106.942.178,36	Infrastruktur	113,51	Infrastruktur (Debt)	lfd. Erträge	fixes Renditeziel: 3,5%
Kassandra	40.999.826,18	Renten	89,13	US Municipaly	lfd. Erträge/ Wertsteigerung	Barclays U.S. Agg Corporate TR Value EUR Hedged
KORE	45.109.481,12	Renten	135,94	Direct lending	lfd. Erträge	Zielperformance 6%
METS	79.495.364,11	Renten	87,16	Emerging Marktes Bonds (Blend)	lfd. Erträge/ Wertsteigerung	50% JPM EMBIGl Div Hedg EUR/50% JPM GBIEM Gl Div Comp unhedged
NEREUS	189.060.318,41	Aktien	272,07	Aktien international. Publikumsfonds	Wertsteigerung	MSCI THE WORLD INDEX TOTAL RETURN (NET) IN EUR
PANDORA	41.058.451,53	Renten	61,80	US High Yields	lfd. Erträge/ Wertsteigerung	ICE BofAmHY US BB-B US Corp Cash pay 1-5 yrs HEDGED in EUR
POSEIDON	94.109.230,26	Aktien	200,45	EUR Aktien	Wertsteigerung	MSCI EMU TR (NET)
Priamos	71.677.273,62	Private Equity	187,79	PE Dachfonds	Wertsteigerung	Zielperformance 7,5%
PYRRHA	138.859.019,11	Renten	2,85	EUR + USD Anleihen + Strategische Rentensicherungen	lfd. Erträge + Wertsicherung	20% Iboxx EUR Sov. + 80% Barclays Long US Corp. EUR hedged
Rhode	42.879.769,05	Immobilien	125,75	REITS	lfd. Erträge/ Wertsteigerung	Zielrendite 4%
SIRENE	64.245.970,55	Renten	100,29	US Corporates	lfd. Erträge	BARCLAYS CAPITAL U.S. CORPORATE INVESTMENT GRADE RETURN EUR hedged
TYCHE	36.871.302,39	Renten	153,68	IG EUR Corporate Bond Publikumsfonds	lfd. Erträge/Wertsteigerung	IBOXX EURO CORPORATE ALL MATURITIES

Gesamt	3.261.415.035,89	65,90
Buchwert zum 30.12.2022	3.263.148.020,10	
Stille Reserven	-1.732.984,21	
Im Geschäftsjahr vorgenommene Ausschüttungen		100.030.229

2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

	Buchwert €
Bestand am 1. Januar 2022	894.530.435,08
Zugänge	499.695.359,44
Abgänge	131.247.025,25
Abschreibungen	5.221.262,41
Stand am 31. Dezember 2022	1.257.757.506,86

Die Zugänge im Geschäftsjahr beinhalten elf neue Schuldverschreibungen sowie bei sechs Schuldverschreibungen weitere Aufstockungen der gezeichneten Tranchen. Außerdem sind in den Zugängen aktivierte Zinsen auf Zero-Inhaberschuldverschreibungen und die Amortisation der fortgeführten Anschaffungskosten enthalten. Bei den Abgängen handelt es sich um Verkäufe von sechs EWU-Anleihen und einer deutschen Anleihe und fünf Tilgungen aufgrund von Endfälligkeit sowie um die Amortisation der Inhaberpapiere zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Abschreibungen betreffen ein Papier aus Russland und eins aus Spanien.

Gliederung des Bestandes:

	Nennwert €	Anschaffungs- wert €	Zeitwert €	Buchwert €
Unternehmensanleihen	24.000.000,00	23.966.928,66	21.284.514,60	23.974.504,96
Ausl. innerh. EWU:				
Öffentliche Titel	55.000.000,00	55.912.009,09	58.676.156,50	55.141.421,94
Kreditinstitute	90.000.000,00	86.394.801,94	88.129.079,00	86.445.041,98
Unternehmensanleihen	275.000.000,00	274.364.949,54	241.987.993,80	269.691.211,38
Schuldverschreibungen	336.125.000,00	336.125.000,00	336.125.000,00	336.125.000,00
Ausl. außerh. EWU				
Kreditinstitute	666.008.450,00	409.811.250,77	354.104.305,40	412.285.369,52
Unternehmensanleihen	75.500.000,00	74.025.903,97	59.615.016,15	74.094.957,08
	1.521.633.450,00	1.260.600.843,97	1.159.922.065,45	1.257.757.506,86

In diesem Bestand sind strukturierte Produkte in Höhe von 412.285.369,52 € (Buchwert) enthalten. Außerdem wird hier ein Papier von GAZ Capital, das zum freien Vermögen gehört, ausgewiesen. Der Buchwert zum Jahresende entspricht dem Zeitwert in Höhe von 10.500.000,00 €, das sind 70 % des Nennwerts.

Der Posten enthält stille Reserven in Höhe von 6.095.666,70 € und stille Lasten in Höhe von 103.931.108,11 €.

3. a) Namensschuldverschreibungen

	Buchwert €
Bestand am 1. Januar 2022	654.784.201,20
Zugänge	57.231.075,70
Abgänge	59.076.918,37
Stand am 31. Dezember 2022	652.938.358,53

Die Zugänge betreffen zwei neue Namensschuldverschreibungen und aktivierte Zinsen. Die Abgänge entfallen auf vier Verkäufe.

Gliederung des Bestandes:

	Nennwert €	Anschaffungs- wert €	Zeitwert €	Buchwert €
öffentl.-rechtl. Geld- und Kreditinstitute	162.654.537,08	140.076.978,28	134.490.956,78	140.788.707,15
privatrechtliche Geld- und Kreditinstitute	616.356.439,50	410.380.739,88	332.975.385,80	407.823.168,34
privatrechtliche Unternehmen	30.000.000,00	30.000.000,00	22.070.583,91	30.000.000,00
privatrechtliche Unternehmen ABS-Produkte	74.326.483,04	74.326.483,04	174.177.976,59	74.326.483,04
	883.337.459,62	654.784.201,20	663.714.903,08	652.938.358,53

In dem Bestand sind strukturierte Produkte in Höhe von 388.611.875,49 € (Buchwert) und zwei ABS-Papiere enthalten.

Die beim Erwerb in den Vorjahren entstandenen Agio- und Disagioträge werden auf die Restlaufzeit verteilt und zeitanteilig aufgelöst. Der Posten enthält stille Reserven in Höhe von 111.801.612,56 € und stille Lasten in Höhe von 101.025.068,01 €.

3. b) **Schuldscheinforderungen und Darlehen**

	Buchwert €
Bestand am 1. Januar 2022	42.556.460,41
Zugänge	0,00
Abgänge	20.000.000,00
Stand am 31. Dezember 2022	22.556.460,41

Bei den Abgängen handelt es sich um zwei Tilgungen aufgrund von Endfälligkeit.

Gliederung des Bestandes:

	Nennwert €	Anschaffungs- wert €	Zeitwert €	Buchwert €
öffentl.-rechtl. Geld- und Kreditinstitute	2.556.459,41	2.556.459,41	2.656.519,36	2.556.459,41
privatrechtliche Geld- und Kreditinstitute	20.000.001,00	20.000.001,00	19.714.407,89	20.000.001,00
	22.556.460,41	22.556.460,41	22.370.927,25	22.556.460,41

Strukturierte Schuldscheinforderungen und Darlehen sind in Höhe von 2.556.459,41 € (Buchwert) im Bestand enthalten.

Ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 2,5 Mio. € wurde im Jahr 2002 vollständig abgeschrieben, als die BkmU Bank AG insolvent wurde. Das Insolvenzverfahren wird weiterhin aktiv betrieben, so dass weitere Abschlagszahlungen nicht ausgeschlossen sind.

Der Posten enthält stille Reserven in Höhe von 134.980,79 € und stille Lasten in Höhe von 320.513,95 €.

4. Einlagen bei Kreditinstituten

Zur Anlage liquider Mittel bestand zum 31. Dezember 2022 eine Kontoverbindung bei der Landesbank Baden-Württemberg mit Einlagen in Höhe von 110.109.209,99 € (Vorjahr: 25.144.705,37 €). Diese unterliegt einem Treuhändersperrvermerk.

Zeitwerte Kapitalanlagen

Gliederung nach Bilanzposten:

Kapitalanlagen zum 31.12.2022				
	Buchwert 31.12.2022 €	Zeitwert 31.12.2022 €	stille Reserven €	stille Lasten €
Beteiligungen	148.135.516,67	227.295.450,65	79.159.933,98	0,00
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.263.157.987,25	3.261.425.002,76	0,00	1.732.984,49
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.257.757.506,86	1.159.922.065,45	6.095.666,70	103.931.108,11
Namensschuldverschreibungen	652.938.358,53	663.714.903,08	111.801.612,56	101.025.068,01
Schuldscheinforderungen und Darlehen	22.556.460,41	22.370.927,25	134.980,79	320.513,95
Einlagen bei Kreditinstituten	110.109.209,99	110.109.209,99	0,00	0,00
Summe der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen	5.454.655.039,71	5.444.837.559,18	197.192.194,03	207.009.674,56
Bewertungsverlust	9.817.480,53			

Die Ermittlung der Zeitwerte sind bei dem Investmentvermögen und Inhaberschuldverschreibungen zum Rücknahmepreis bzw. Kurswert zum 30. Dezember 2022, bei den Einlagen bei Kreditinstituten zum Nennwert und bei den Namensschuldverschreibungen bzw. Schuldscheindarlehen aufgrund interner Modelle unter Zugrundelegung der Swapsätze zum 30. Dezember 2022 als Zinsstrukturkurve vorgenommen worden.

B. Forderungen

zu I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

1. Versicherungsnehmer

Es handelt sich um fällige, jedoch noch nicht gezahlte Mitgliedsbeiträge für das Berichtsjahr.

2. Mitglieds- und Trägerunternehmen

Hier sind die rückständigen laufenden Firmenbeiträge und die geschäftsplanmäßigen Zuwendungen (Tarif DuPK) ausgewiesen.

zu II. Sonstige Forderungen

Es handelt sich um Forderungen für die Kontoabschlüsse bei der HSBC Trinkaus & Burkhardt, um Steuerforderungen aus der Namensschuldverschreibung Amprion (M31 Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. Energie KG) und aus der Beteiligung an der Oscar Germany SCS sowie um weitere erstattungsfähige Quellensteuern und Steuerforderungen.

C. Sonstige Vermögensgegenstände

zu I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten

Der Posten betrifft die laufenden Guthaben bei der HSBC Trinkaus & Burkhardt und bei der BNP Paribas in Höhe von insgesamt 43.562.206,58 € (Vorjahr 37.715.538,15 €).

D. Rechnungsabgrenzungsposten

zu I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten

Hier handelt es sich ausschließlich um Forderungen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden:

	€
Inhaberschuldverschreibungen	12.392.937,38
Namensschuldverschreibungen	11.264.179,15
Schuldscheinforderungen und Darlehen	655.468,27
	24.312.584,80

zu II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Unter diesem Posten ist das Agio für zwei Namensschuldverschreibungen und ein aktiver Posten für Rechnungen ausgewiesen.

	€
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2.873,85
Agio	526.055,60
	528.929,45

E. Aktive latente Steuern

Es handelt sich um die voraussichtliche Steuerersparnis der nächsten fünf Jahre aufgrund der Verrechnung des steuerlichen Verlustvortrags mit dem zu versteuernden Einkommen. Die voraussichtliche Steuerersparnis wird grundsätzlich jährlich überprüft und neu ermittelt. Unter Berücksichtigung des Verlustvortragsbescheid zum 31.12.2020 und der Steuerberechnung für die Jahre 2021 und 2022 ergeben sich für die Körperschaftsteuer Verlustvorträge in Höhe von 42,0 Mio. €, davon können 29,5 Mio. € voraussichtlich in den nächsten 5 Jahren genutzt werden.

Für die Gewerbesteuer ergibt sich unter Berücksichtigung des Verlustvortragsbescheid zum 31.12.2020 und der Steuerberechnung für die Jahre 2021 und 2022 Verlustvorträge in Höhe von 22,9 Mio. €, davon können 22,9 Mio. € voraussichtlich in den nächsten 5 Jahren genutzt werden.

Folglich wurden im Berichtsjahr die aktivierten latenten Steuern um 3.531.519,50 € auf 8.904.812,50 € erhöht. Der Aufstockungsbetrag wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ gesondert als „Ertrag aus latenten Steuern“ (im Vorjahr „Aufwand“) ausgewiesen. Die Zuführung resultiert im Wesentlichen aus den steuerlichen Verlusten der Veranlagungszeiträume 2019 und 2020.

PASSIVA

A. Eigenkapital

Gewinnrücklagen (Verlustrücklage gemäß § 193 VAG)

	€
Stand 31. Dezember 2021	242.084.082,10
Zuführung	
DuPK-Tarif	0,00
RUK-Tarif	7.062.928,94
RUK 2018-Tarif	802.149,39
Tarif Riester	74.631,73
Tarif Marl	1.095.986,42
Tarif Troisdorf	-170.571,63
Stand 31. Dezember 2022	250.949.206,95

Für den DuPK-Tarif beträgt die Gewinnrücklage (Verlustrücklage gemäß § 193 VAG) 5,00 %, für den Tarif RUK 4,80 %, für den Tarif RUK 2018 4,50 %, für den Tarif Riester 4,50 % der Deckungsrückstellung. Im Tarif Marl beträgt die entsprechende Gewinnrücklage 4,50 % und im Tarif Troisdorf 4,50 % der Deckungsrückstellung.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

zu I. Deckungsrückstellung

	€
Stand 31. Dezember 2021	5.094.987.041,15
Zuführung	176.648.088,38
Stand 31. Dezember 2022	5.271.635.129,53

Im Geschäftsjahr 2009 bzw. 2016 wurde in den Tarifen DuPK bzw. RUK für Bestandszusagen vor 2018 und Riester auf modifizierte biometrische Rechnungsgrundlagen übergegangen. Zur weiteren Verstärkung der Rechnungsgrundlagen wurden für diese Tarife die folgenden pauschalen Rückstellungen gebildet:

	€
DuPK	16.021.786,80
RUK für Bestandszusagen vor 2018	19.651.889,67
Riester	252.214,16
Troisdorf	910.000,00
Gesamt	36.835.890,63

zu II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Dieser Posten enthält am Bilanzstichtag noch nicht ausgezahlte Renten und Austrittsvergütungen sowie die Rückstellung für Spätschäden.

	€
Stand 31. Dezember 2021	1.110.702,00
Zuführung	469.103,00
Stand 31. Dezember 2022	1.579.805,00

zu III. **Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung**
- Rückstellung für satzungsgemäße Überschussbeteiligung -

Es erfolgte eine Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung im Tarif RUK 2018.

	€
Stand 31. Dezember 2021	4.256.725,66
Entnahme	2.967,96
Zuführung	969.338,48
Stand 31. Dezember 2022	5.223.096,18

C. Andere Rückstellungen

zu I. **Steuerrückstellungen**

Die Rückstellungen betreffen Ertragsteuern (Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag, Gewerbesteuer und Zinsen) für noch ausstehende Steuerfestsetzungen sowie aus der Betriebsprüfung.

	€
Stand 31. Dezember 2021	13.114.687,73
Entnahme	8.588.845,97
Zuführung	846.441,00
Stand 31. Dezember 2022	5.372.282,76

zu II. **Sonstige Rückstellungen**

Die Rückstellungen beinhalten die erbrachten Dienstleistungen für die Jahresabschlussprüfung und Erstellung der Steuer- sowie E-Bilanz.

	€
Stand 31. Dezember 2021	265.690,61
Inanspruchnahme	118.050,03
Auflösung	82.640,58
Zuführung	200.000,00
Stand 31. Dezember 2022	265.000,00

D. Andere Verbindlichkeiten

zu I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern:

Hierbei handelt es sich um Rückzahlungsverbindlichkeiten von rechtsgrundlos vereinnahmten Riester-Zulagen an die ZfA Berlin für das vierte Quartal 2022, die erst in 2023 geleistet werden.

zu II. Sonstige Verbindlichkeiten

Unter diesem Posten sind die Eingangsrechnungen für verschiedene Dienstleistungen erfasst, die zum 31.12.2022 noch nicht gezahlt wurden.

Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung

zu I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge

Die verdienten Beiträge sind laufende Beitragseinnahmen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und der laufende Sonderbeitrag für den Tarif Marl. Sie teilen sich wie folgt auf:

Beiträge für Verträge mit Gewinnbeteiligung

Abrechnungsgruppe 1

DuPK-Tarif	12.207.901,07 €	
geschäftsplanmäßige Zuwendungen (DuPK-Tarif)	144.475,16 €	
RUK-Tarif	106.461.351,72 €	
RUK 2018-Tarif	19.046.900,78 €	
Riester Eigenbeiträge	215.057,24 €	
Riester Zulagen	<u>914.065,32 €</u>	
		138.989.751,29 €

Beiträge für Verträge ohne Gewinnbeteiligung

Abrechnungsgruppe 2

Tarif Marl	32.890.204,29 €	
Sonderbeitrag Tarif Marl	2.006.239,26 €	
Tarif Troisdorf	<u>191.575,00 €</u>	
		<u>35.088.018,55 €</u>
		<u>174.077.769,84 €</u>

2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Bei diesem Posten handelt es sich um eine Zuführung in Höhe von 2.967,96 € in den Tarif RUK 2018.

3. Erträge aus Kapitalanlagen

a) Erträge aus Beteiligungen

Dieser Posten beträgt 7.239.820,00 €. Es wurden fünf Dividendenzahlungen für PAM-Papiere ausgeschüttet.

b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen

Die in dem Posten **Erträge aus anderen Kapitalanlagen** enthaltenen Zinsen und ähnlichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2022 €
Zinsen/Dividenden für	
Anteile oder Aktien an Investmentvermögen	100.030.228,64
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	31.185.086,16
Namensschuldverschreibungen	26.200.273,89
Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.384.828,05
	158.800.416,74
Aufwendungen durch Auflösung des Agios bei Inhaber- und Namensschuldverschreibungen	596.330,30
	158.204.086,44

Die Erträge aus Aktien- und Investmentanteilen betreffen Ausschüttungen aus dem Masterfonds.

c) Einlagen bei Kreditinstituten

Hierbei handelt es sich um Zinserträge in Höhe von 73.033,54 € für Habenzinsen auf dem Konto der Landesbank Baden-Württemberg.

- d) Die **Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen** betragen insgesamt 17.096.660,96 €. Dabei entfallen 5.260.429,34 € auf den Verkauf von vier Unternehmensanleihen, 1.538.498,09 € auf drei Staatsanleihen, 3.313.000,00 € auf eine Namensschuldverschreibung und 6.984.733,53 € auf zwei Verkäufe aus Investmentvermögen.

4. Aufwendungen für Versicherungsfälle

a) Zahlungen für Versicherungsfälle

	2022 €	2021 €
Versicherungsleistungen		
Renten	158.312.502,23	153.485.828,92
Austrittsvergütungen	3.583.479,34	808.253,86
gesamte Zahlungen	161.895.981,57	154.294.082,78

Aufteilung nach Abrechnungsgruppen:

Gruppe 1:	DuPK-Tarif	75.975.566,67 €	
	RUK-Tarif	14.729.629,28 €	
	RUK 2018-Tarif	591.322,24 €	
	Riester	<u>368.400,97 €</u>	
			91.664.919,16 €
Gruppe 2:	Tarif Marl	62.893.267,85 €	
	Tarif Troisdorf	<u>7.337.794,56 €</u>	
			<u>70.231.062,41 €</u>
			<u>161.895.981,57 €</u>

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle auf eigene Rechnung belaufen sich auf 2.036.672,46 € (Vorjahr 2.051.971,18 €). Hierunter sind überwiegend die Kosten der Dienstleistungen, die u. a. durch die Evonik Industries AG, Aon Solutions Germany GmbH und Q_Perior AG erbracht worden sind, ausgewiesen.

b) Veränderungen der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Austrittsvergütungen €	Spätschäden €	Gesamt €
1. Januar 2022	5.000,00	1.105.702,00	1.110.702,00
Veränderung	0,00	469.103,00	469.103,00
31. Dezember 2022	5.000,00	1.574.805,00	1.579.805,00

5. Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen - Deckungsrückstellung -

Es handelt sich um die versicherungsmathematisch erforderliche Zuführung zur Deckungsrückstellung gemäß versicherungstechnischem Gutachten.

6. Unter **Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung** sind die verteilungsfähigen Überschüsse enthalten.

7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen belaufen sich auf 2.260.458,74 € (Vorjahr 2.343.527,72 €). Diese betreffen auch die Kosten der Dienstleistungen, die u. a. durch die Evonik Industries AG, Aon Solutions Germany GmbH, RMC Risk-Management-Consulting GmbH, Mazars GmbH & Co. KG und Q_Perior AG erbracht worden sind.

8. Aufwendungen für Kapitalanlagen

a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	2022 €	2021 €
Depotgebühren	92.960,64	99.260,95
Zinsaufwendungen	108.083,42	262.618,63
Provisionen/Courtage Wertpapiertransaktion	1.109,50	690,50
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen	2.657.765,58	3.221.801,97
	2.859.919,14	3.584.372,05

Insgesamt liegen damit die Aufwendungen für die Kapitalanlagen bezogen auf die Erträge aus den Kapitalanlagen (siehe Erläuterungen zu 3. der GuV) bei 1,81 % (Vorjahr 2,12 %).

b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen

Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf Kapitalanlagen in Höhe von 5.221.262,41 € betreffen mit 781.200,00 € eine spanische Staatsanleihe, die dem Umlaufvermögen zugeordnet ist, und mit 4.440.062,41 € eine russische Anleihe, die im restlichen Vermögen ist.

zu II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

1. Sonstige Erträge

Es handelt sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung der sonstigen Rückstellungen (80.640,58 €), um eine Erstattung der Gerichtskosten vom Finanzgericht Münster (19.138,70 €), um Zinserträge für die Bankkonten (104.979,81 €) und um eine Überzahlung der sonstigen Aufwendungen (41.813,43 €).

2. Sonstige Aufwendungen

Dieser Posten betrifft Zinsaufwendungen, die Kosten für die handelsrechtliche Prüfung des Jahresabschlusses, die Aufstellung der E-Bilanz sowie Kosten aus den betrieblichen und außerordentlichen Aufwendungen, die den in § 43 Abs. 1 Nr. 1 bis 4 RechVersV genannten Funktionsbereichen nicht zugeordnet werden können.

4. **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

a) Tatsächlicher Steueraufwand

Die Steuerzahlungen betreffen Vorauszahlungen an Körperschaftsteuer und Rückstellungen für Gewerbesteuer für das Berichtsjahr, Erstattungen für die Steuerjahre 2019 bis 2021 und Auflösungen für die Jahre 2014 bis 2018.

b) Aufwand/Ertrag aus latenten Steuern

Der Aufwand aus latenten Steuern betrifft die Erhöhung des Bilanzpostens „E. Aktive latente Steuern“ um 3.531.519,50 € (vgl. die Erläuterungen auf Seite 36).

Weitere Angaben

1. Verpfändete Vermögensgegenstände

Weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr waren Vermögensgegenstände der PKD verpfändet, zur Sicherheit übertragen oder hinterlegt.

2. Organe, Kredite an Vorstandsmitglieder

Die Organe der PKD sind die Vertreterversammlung, der Aufsichtsrat und der Vorstand. Die Namen der Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder sind auf den Seiten 46 und 47 aufgeführt.

Am Bilanzstichtag bestanden keine Forderungen gegenüber Mitgliedern der Organe der PKD.

3. Honorare

Das Honorar unseres Wirtschaftsprüfers wird für das Geschäftsjahr 2022 ca. 84.000,00 EUR betragen.

Organe der Kasse und Kassenämter

1. Aufsichtsrat

Vom Gesamtbetriebsrat der Evonik Industries AG ernannt

Ordentliche Mitglieder:

Julian Haberkorn
Research, Development & Innovation
Evonik Operations GmbH, Hanau

Volker Hamm
Betriebsrat Gemeinschaftsbetrieb Rheinfelden
Evonik Industries AG

Mirja Gelhorn
Market Communications
Evonik Industries AG, Essen

Frank Münch
Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender
Wesseling
Evonik Operations GmbH, Wesseling

Oliver Schmidt (Vorsitzender)
Betriebsrat Gemeinschaftsbetrieb Marl
Evonik Industries AG, Marl

Ersatzmitglieder:

Kilian Roth
Gesamtschwerbehindertenvertretung der
Evonik Industries AG, Betriebsrat Hanau

Klaus Müller
Produktion Superabsorber Krefeld
Evonik Operations GmbH, Krefeld

Ali Simsir
Betriebsrat Gemeinschaftsbetrieb Marl
Evonik Industries AG, Marl

Vom Gesamtsprecherausschuss der Evonik Industries AG ernannt

Ordentliche Mitglieder:

Sylvia Monsheimer
Head of Market Segment N3D
High Performance Polymers
Evonik Operations GmbH, Marl

Ersatzmitglieder:

Dr. Olaf Burkhardt
Supply Chain Management Health Care
Evonik Operations GmbH, Hanau

Von der Evonik Operations GmbH ernannt

Ordentliche Mitglieder:

Thomas Wessel (stellv. Vorsitzender)
Personalvorstand und Arbeitsdirektor
Evonik Industries AG, Essen

Ute Wolf
Finanzvorstand
Evonik Industries AG, Essen

Randolf Bursian
Leiter HR Business Management
Evonik Industries AG, Essen

Anke Daßler
Leiterin Accounting
Evonik Industries AG, Essen

Peter Schallenberg
Leiter Finance
Evonik Industries AG, Essen

Robert Wagenblast
Leiter Total Rewards
HR Business Management
Evonik Industries AG, Essen

2. Vorstand

Susanna Adelhardt
Leiterin Benefits
HR Business Management
Evonik Industries AG, Essen

Vorsitzende

Stefan Hentschel
Leiter Pension Asset Management
Finance
Evonik Industries AG, Essen

stellv. Vorsitzender

Marcus Trommler
Teamleiter Pension Risk Controlling
Finance
Evonik Industries AG, Essen

Barbara Wefers
Consultant Benefits
HR Business Management
Evonik Industries AG, Essen

3. Verantwortlicher Aktuar

§ 18 der Satzung

Dr. Ingo Budinger, München

4. Abschlussprüfer

§ 19 der Satzung

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln

5. Treuhänder für das Sicherungsvermögen

§ 20 der Satzung

Günter Sowa, Herten
Stellvertreter: Johannes Mey, Bielefeld
Stellvertreter: Peter Speich, Willich

6. Schüsselfunktionen gemäß VAG

Unabhängige Risikokontrollfunktion	Marcus Trommler
Ausgliederungsbeauftragte Versicherungsmathematische Funktion	Susanna Adelhardt
Versicherungsmathematische Funktion	Dr. Ingo Budinger (Aon Solutions Germany)
Ausgliederungsbeauftragte Interne Revision	Barbara Wefers
Interne Revision	Dr. Sebastian Paik (Q_Perior)

Marl, den 24. April 2023

Der Vorstand



Susanna Adelhardt



Stefan Hentschel



Marcus Trommler



Barbara Wefers

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Pensionskasse Degussa VVaG, Marl

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Pensionskasse Degussa VVaG, Marl, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Pensionskasse Degussa VVaG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des VVaG zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des VVaG. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem VVaG unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des VVaG vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des VVaG zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des VVaG vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des VVaG zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des VVaG vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des VVaG abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des VVaG zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der VVaG seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des VVaG vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des VVaG.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 25. Mai 2023

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Klitsch
Wirtschaftsprüfer

gez. Feemers
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Wir haben im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 die Aufgaben wahrgenommen, die uns nach Gesetz und Satzung obliegen, die Geschäftsführung des Vorstands überwacht und uns zu diesem Zweck ausreichend unterrichtet.

Im Geschäftsjahr 2022 fanden drei Aufsichtsratssitzungen statt. Am 22. Juni 2022 hat der Vorsitz im Aufsichtsrat turnusgemäß gewechselt. Der Aufsichtsrat wählte aus seiner Mitte Oliver Schmidt zum Vorsitzenden und Thomas Wessel zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats.

Den vom Vorstand für das Geschäftsjahr 2022 aufgestellten Jahresabschluss - umfassend die Bilanz zum 31. Dezember 2022, die Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 und den Anhang - sowie den Lagebericht, haben wir geprüft. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss 2022 durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft prüfen lassen.

Die KPMG AG hat unter dem 25. Mai 2023 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Am 5. Juni 2023 wurde das Prüfungsergebnis vom Abschlussprüfer vorgetragen und zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat billigt ohne Einwendungen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und wertet darüber hinaus als Ergebnis seiner Überwachung die Arbeit des Vorstandes als ordnungsgemäß.

Essen, den 5. Juni 2023

Der Aufsichtsrat

Oliver Schmidt (Vorsitzender)

Thomas Wessel (stellv. Vorsitzender)

Randolf Bursian

Anke Daßler

Mirja Gelhorn

Julian Haberkorn

Volker Hamm

Frank Münch

Sylvia Monsheimer

Peter Schallenberg

Maike Schuh

Robert Wagenblast



The block contains 12 handwritten signatures in blue ink, each corresponding to a member of the Supervisory Board listed on the left. The signatures are written on horizontal lines. The first two signatures are for Oliver Schmidt and Thomas Wessel. The remaining ten are for the other members: Randolph Bursian, Anke Daßler, Mirja Gelhorn, Julian Haberkorn, Volker Hamm, Frank Münch, Sylvia Monsheimer, Peter Schallenberg, Maike Schuh, and Robert Wagenblast.